

2021



15

Bildung und
Wissenschaft

Neuchâtel 2022

Die Ausbildungssituation der Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung

Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2021

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung
und Wissenschaft

Die Ausbildungssituation der Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung

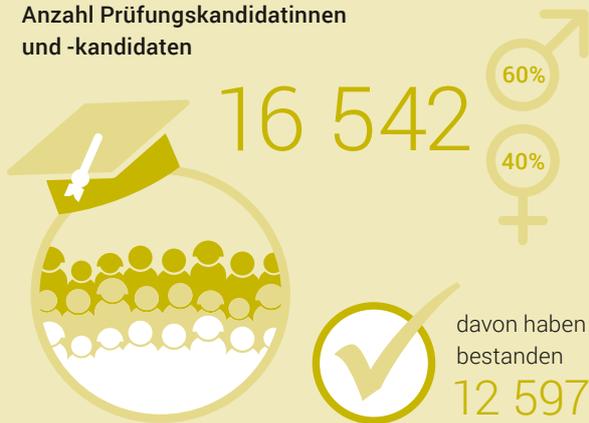
Ergebnisse der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2021

Redaktion Ute Zweers, BFS
Inhalt Ute Zweers, BFS; Miro Bosia, BFS; Sandra Chevalley, BFS
Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

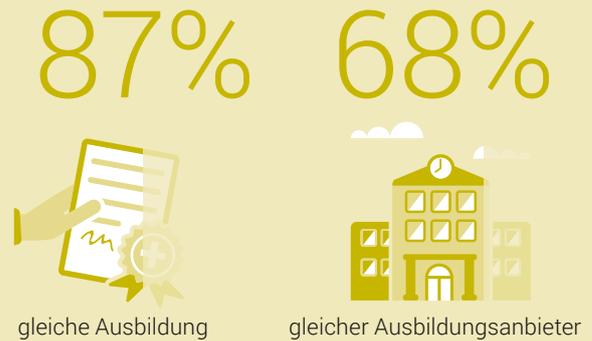
Neuchâtel 2022

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Ute Zweers, BFS, Tel. 058 463 63 05
Redaktion: Ute Zweers, BFS
Inhalt: Ute Zweers, BFS; Miro Bosia, BFS; Sandra Chevalley, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft
Originaltext: Deutsch und Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Sektion PUB, Publikationen und Visual Design
Grafiken: Sektion PUB, StatChart
Online: www.statistik.ch
Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz
Copyright: BFS, Neuchâtel 2022
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer: 1852-2100
ISBN: 978-3-303-15696-4

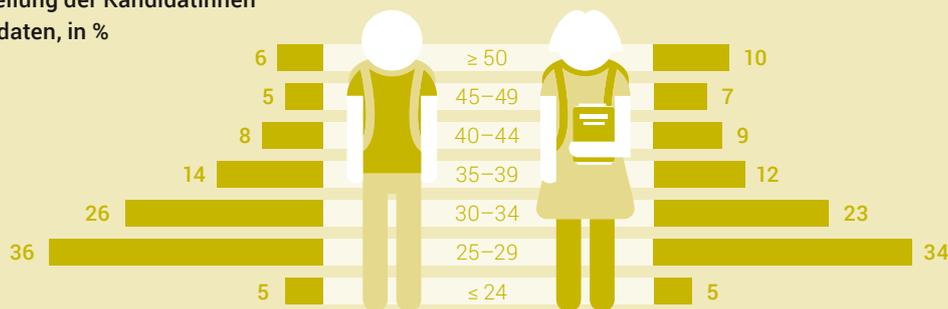
Anzahl Prüfungskandidatinnen und -kandidaten



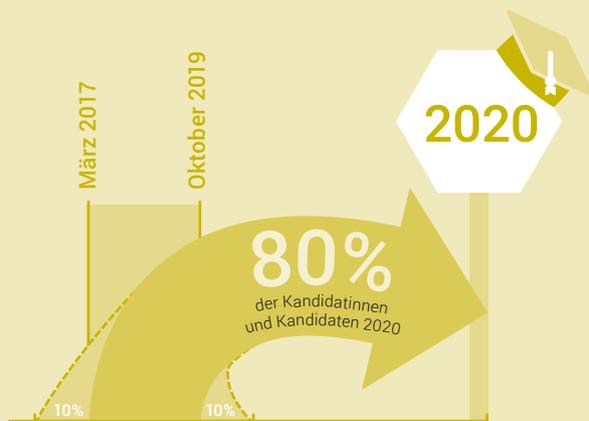
Würden noch einmal die gleiche Wahl treffen...



Altersverteilung der Kandidatinnen und Kandidaten, in %



Beginn der Ausbildung zwischen...



Unterstützung durch den Arbeitgeber

41%
Übernahme
der Ausbildungskosten

28%
andere Arten
der Unterstützung

31%
keine Unterstützung



Quelle: BFS – Erhebung zur höheren Berufsbildung, 2021

Eidgenössische Diplome

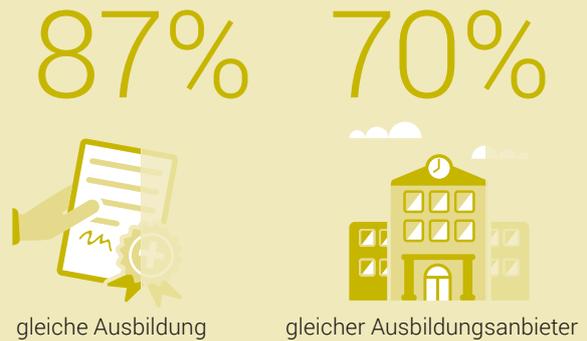
15 Bildung und Wissenschaft

2020

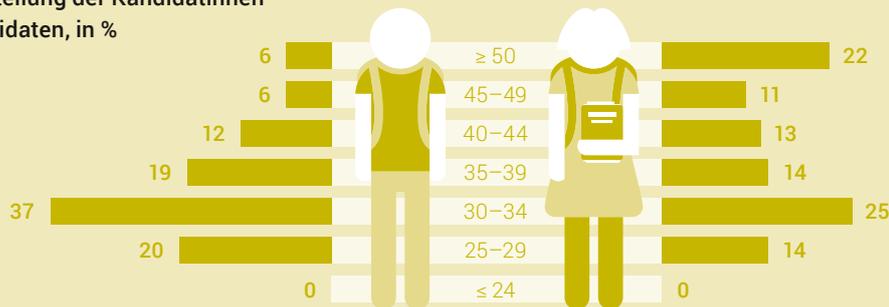
Anzahl Prüfungskandidatinnen und -kandidaten



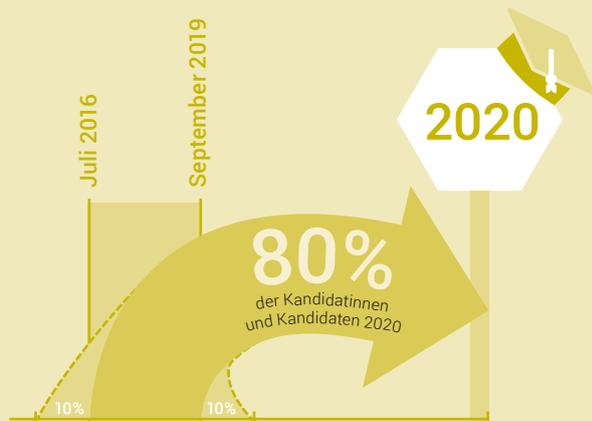
Würden noch einmal die gleiche Wahl treffen...



Altersverteilung der Kandidatinnen und Kandidaten, in %



Beginn der Ausbildung zwischen...



Unterstützung durch den Arbeitgeber



Quelle: BFS – Erhebung zur höheren Berufsbildung, 2021

Höhere Fachschulen

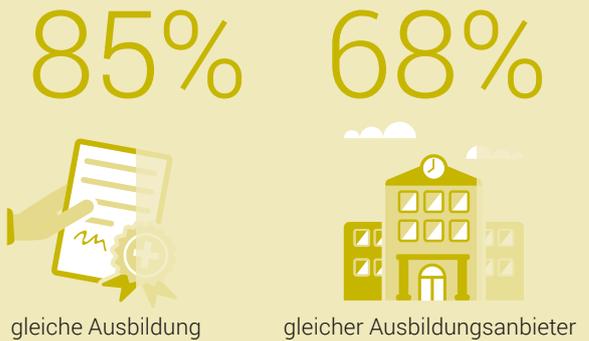
15 Bildung und Wissenschaft

2020

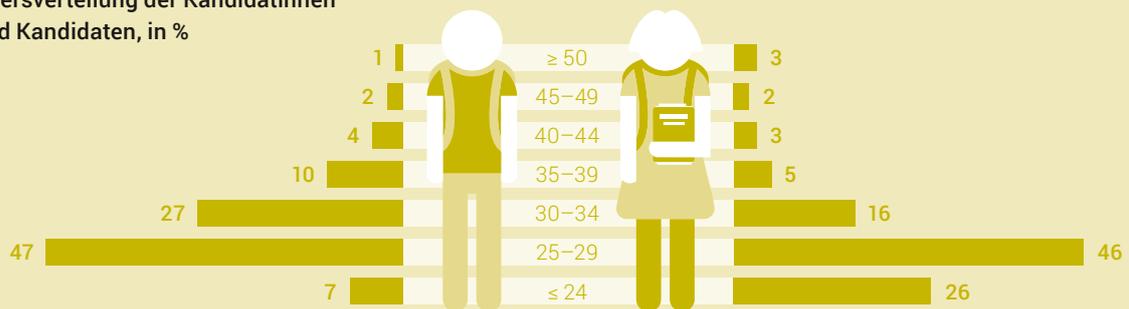
Anzahl Prüfungskandidatinnen und -kandidaten



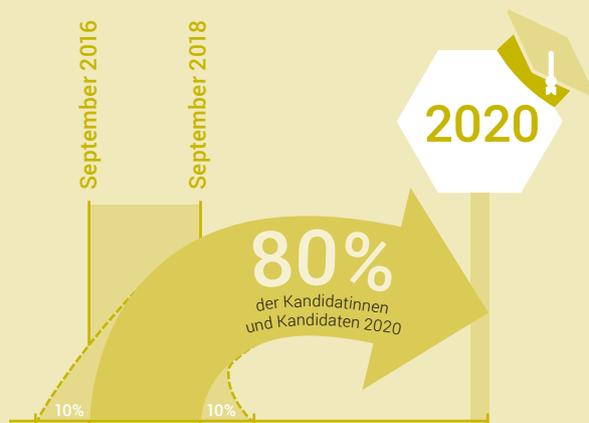
Würden noch einmal die gleiche Wahl treffen...



Altersverteilung der Kandidatinnen und Kandidaten, in %



Beginn der Ausbildung zwischen...



Unterstützung durch den Arbeitgeber

31% Übernahme der Ausbildungskosten

23% andere Arten der Unterstützung

46% keine Unterstützung



Quelle: BFS – Erhebung zur höheren Berufsbildung, 2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1 Die Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung	11
2 Aufbau und Verlauf der Ausbildung	20
3 Kosten und Finanzierung der Ausbildung	23
4 Motivation und Erfahrung der Kandidatinnen und Kandidaten	29
Anhang	35
A.1 Anmerkungen zur Methode	35
A.2 Glossar	36
Abkürzungsverzeichnis	39
Literaturverzeichnis	40

Einleitung

Die höhere Berufsbildung (HBB) bildet zusammen mit den Hochschulen (universitäre, pädagogische und Fachhochschulen) die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems. Sie ermöglicht erfahrenen Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder einem gleichwertigen Abschluss auf Sekundarstufe II, sich zu spezialisieren und ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Die höhere Berufsbildung zählt jährlich rund 30 000 Kandidatinnen und Kandidaten und bietet eine breite Palette an Ausbildungen an.

Sie umfasst die eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung, höhere Fachprüfung) und die höheren Fachschulen. Berufsprüfungen führen zu einem eidgenössischen Fachausweis (EF) und richten sich an Berufsleute, die ihre fachlichen Kenntnisse gezielt vertiefen möchten. Höhere Fachprüfungen führen zu einem eidgenössischen Diplom (ED) und richten sich an Personen, die eine leitende Funktion übernehmen, ein Unternehmen führen oder einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen möchten. Zur Vorbereitung auf die eidgenössischen Prüfungen können Kurse besucht werden. Die Vorbereitungsphase kann geregelt oder im Selbststudium sowohl tagsüber oder abends als auch am Wochenende stattfinden.

Die Ausbildungsarten der höheren Berufsbildung im Überblick

	Eidgenössischer Fachausweis (EF)	Eidgenössisches Diplom (ED)	Diplom einer höheren Fachschule (HF)
Prüfung	Berufsprüfung (BP)	Höhere Fachprüfung (HFP)	Diplomprüfung höhere Fachschule (HF)
Anzahl unterschiedlicher Ausbildungen	260	160	64
Allgemeine Voraussetzungen	EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung	EFZ oder gleichwertiger Abschluss oder EF und Berufserfahrung	EFZ oder gleichwertiger Abschluss
Allgemeines Ziel	Spezialisierung im Beruf	Kader/Unternehmensleitung	Mittleres Kader

© BFS 2022

Die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HF) bereiten auf eine Fachkarriere oder eine Stelle im mittleren Kader vor. Die Ausbildungen können sich über zwei bis vier Jahre erstrecken und entweder berufsbegleitend oder im Vollzeitstudium absolviert werden. Die Struktur der Ausbildung ähnelt in den meisten Fällen sowohl in ihrem Ablauf als auch in ihrem Prüfungsverfahren stark jener von Fachhochschulen (FH) oder Universitäten (UH).

Die drei Abschlussarten EF, ED und HF decken eine grosse Anzahl an mitunter sehr heterogenen Ausbildungen ab. Das Spektrum reicht vom eidgenössischen Fachausweis als «Bootsfahrlehrer/in» oder «Baumpflugespezialist/in» bis zur höheren Fachprüfung als «diplomierter/r Tierphysiotherapeut/in» oder «diplomierter/r Experte/Expertin in Finanzmarktoperationen». Obschon der Schwerpunkt an den HF auf den Berufen im Gesundheits- und Sozialwesen liegt, werden dort auch «Pilot/innen» oder diplomierte «Weinbautechniker/innen» ausgebildet.

Als Hauptdatenquelle dient die 2021 durchgeführte Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) – eine Befragung sämtlicher Kandidatinnen und Kandidaten der HBB des Jahres 2020. Berücksichtigt wurden alle Personen, die 2020 einen Prüfungsversuch unternahmen (unabhängig vom Prüfungserfolg) und zum Zeitpunkt der Befragung in der Schweiz wohnhaft waren. Für diesen Prüfungsjahrgang ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2020 die Covid-19-Pandemie das gesellschaftliche Leben stark beeinträchtigt hat. Aufgrund der vom Bundesrat eingeführten Massnahmen¹ kam es unter anderem zu Verschiebungen von Abschlussprüfungen im Bereich der HBB. Dies hat sich auf die Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten für die eidgenössischen Prüfungen ausgewirkt. Die Zahlen gingen gegenüber dem Vorjahr um 12% zurück, haben sich im Folgejahr aber wieder stabilisiert bzw. waren aufgrund der Verschiebung entsprechend höher.² Die Abschlusszahlen für ein Diplom der HF blieben konstant.

¹ www.bag.admin.ch → Krankheiten → Infektionskrankheiten: Ausbrüche, Epidemien, Pandemien → Aktuelle Ausbrüche und Epidemien → Coronavirus → Massnahmen und Verordnungen

² vgl. SBA 2021: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Bildungsabschlüsse → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung

Wie in der Berufsbildungsstatistik üblich, werden die verschiedenen Ausbildungen den Bildungsfeldern zugeordnet, wie sie in der Internationalen Standardklassifikation für Bildung (ISCED-F 2013³) definiert wurden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die verschiedenen Analysen in dieser Publikation in der Regel auf Ebene der Abschlussarten präsentiert. Detailliertere Ergebnisse stehen auf dem Statistikportal des BFS zur Verfügung.

Die Publikation ist wie folgt gegliedert: Im ersten Kapitel wird das Profil der Kandidatinnen und Kandidaten der HBB von 2020 anhand der gewählten Ausbildung sowie soziodemografischer Merkmale beschrieben. Im zweiten Kapitel wird die Struktur der Ausbildungen untersucht. Das dritte Kapitel befasst sich mit den Kosten und der Finanzierung der Ausbildung. Im letzten Kapitel wird das Augenmerk auf die der Sicht der Kandidatinnen und Kandidaten auf ihre Ausbildung sowie ihren Erwartungen an die Anbieter von Ausbildungen gerichtet.

³ <http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/international-standard-classification-of-education-fields-of-education-and-training-2013-detailed-field-descriptions-2015-en.pdf>

1 Die Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung

Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Berufsbildung (HBB) im Jahr 2020. Einleitend wird aufgezeigt, wie sich die Ausbildungen der HBB auf die verschiedenen Bildungsfelder verteilen. Danach erfolgt eine Beschreibung anhand soziodemografischer Merkmale. Abschliessend wird auf die Bildungsbiografie sowie die Berufserfahrung eingegangen.

Wie verteilen sich die Kandidatinnen und Kandidaten auf die Bildungsfelder?

Von den insgesamt gut 30 100 kontaktierten Kandidatinnen und Kandidaten des Prüfungsjahrgangs 2020 strebten etwa 10 100 (33%) ein Diplom einer höheren Fachschule (HF), gut

16 500 (55%) einen eidgenössischen Fachausweis (EF) und rund 3500 (12%) ein eidgenössisches Diplom (ED) an. Tabelle T.1.1 zeigt wie sich die Kandidatinnen und Kandidaten der verschiedenen Abschlussarten (HF, EF und ED) auf die Bildungsfelder verteilen. Dabei wird ersichtlich, dass die drei Abschlussarten unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte haben und die Verteilung der Kandidatinnen und Kandidaten variiert. So streben bei den HF mit 21% die meisten Kandidatinnen und Kandidaten einen Abschluss im Bereich «Pflegepersonal» an, gefolgt von jeweils 13% im Bereich «Sozialwesen» und «Management und Verwaltung». Bei den EF werden mit 19% die meisten Kandidatinnen und Kandidaten im Bildungsfeld «Management und Verwaltung» ausgebildet und bei den ED entscheidet sich nahezu ein Viertel für das Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» (24%).

Kandidat/innen HBB nach Bildungsfeld und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

T.1.1

	Diplom Höhere Fachschule (HF)				Eidg. Fachausweis (EF)				Eidg. Diplom (ED)			
	Grundgesamtheit		Sample		Grundgesamtheit		Sample		Grundgesamtheit		Sample	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Total	10 096		4 906		16 542		8 593		3 516		1 905	
Pädagogik	6	0	4	0	699	4	433	5	20	1	11	1
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	292	3	141	3	137	1	73	1	49	1	32	2
Recht	45	0	27	1	...	...	...	...	...	...	...	...
Informatik und Kommunikationstechnologie	800	8	388	8	243	1	134	2	51	1	36	2
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	208	2	107	2	228	1	121	1	73	2	36	2
Architektur und Baugewerbe	692	7	318	6	1 035	6	466	5	438	12	232	12
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	67	1	23	0	551	3	258	3	179	5	77	4
Sozialwesen	1 321	13	639	13	423	3	256	3	53	2	29	2
Persönliche Dienstleistungen	718	7	317	6	1 221	7	627	7	115	3	77	4
Sicherheitsdienstleistungen	20	0	15	0	1 329	8	660	8	136	4	84	4
Verkehrsdienstleistungen	25	0	15	0	255	2	149	2	54	2	35	2
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	172	2	70	1	1 970	12	981	11	829	24	433	23
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	132	1	71	1	438	3	232	3	162	5	75	4
Management und Verwaltung	1 330	13	600	12	3 150	19	1 626	19	137	4	95	5
Gross- und Einzelhandel	46	0	22	0	2 076	13	1 025	12	346	10	201	11
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	671	7	316	6	26	0	16	0	16	0	8	0
Elektrizität und Maschinenbau	842	8	441	9	1 748	11	930	11	521	15	277	15
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	592	6	326	7	805	5	479	6	337	10	167	9
Pflegepersonal	2 117	21	1 066	22	208	1	127	1	...	...	...	...

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

© BFS 2022

Ausbildungen in den Bildungsfeldern

Prüfungsjahrgang 2020

T1.2

	Diplom Höhere Fachschule (HF)			Eidg. Fachausweis (EF)			Eidg. Diplom (ED)					
	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%			
Pädagogik	Erwachsenenbildung HF	6	100	Ausbilder/in EF	493	71	Ausbildungsleiter/in, dipl.	20	100			
				Fahrlehrer/in EF	187	27						
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	Kommunikationsdesign HF – Industrial Design	15	5	Betriebsfachmann/-frau Druck- und Verpackungstechnologie EF	30	22	Web Projekt Manager/in, dipl.	20	41			
				Kommunikationsdesign HF – Visual Merchandising Design	14	5	Florist/in EF	25	18	Berater/-in im psychosozialen Bereich, dipl.	17	35
							Packaging Manager/in, dipl.	11	22			
Recht	Recht HF	45	100									
Informatik und Kommunikationstechnologie	Wirtschaftsinformatik HF	430	54	Wirtschaftsinformatiker/in EF	107	44	ICT Security Expert, dipl.	26	51			
				Informatik HF	177	22	ICT-System- und Netzwerktechniker/in EF	107	44	ICT-Manager/in, dipl.	25	49
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Holztechnik HF – Holzbau	48	23	Projektleiter/in Schreinerei EF	104	46	Schreinermeister/in, dipl.	33	45			
				Holztechnik HF – Schreinerei	36	17	Lebensmitteltechnologie/-technologin EF	35	15	Milchtechnologie/-technologin, dipl.	19	26
Architektur und Baugewerbe	Bauplanung HF – Architektur	200	29	Bau-Polier/in EF	231	22	Bauleiter/in Hochbau, dipl.	173	39			
				Gebäudetechnik HF	87	13	Chefmonteur/in Sanitär EF	132	13	Sanitärmeister/in	59	13
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	Agrotechnik HF	67	100	Betriebsleiter/in Landwirtschaft EF	293	53	Landwirt/in, Meister-	115	64			
				Gärtner/in EF – Garten- und Landschaftsbau	133	24	Gärtnermeister/in – ohne nähere Angaben	44	25			
Sozialwesen	Sozialpädagogik HF	797	60	Betriebliche/r Mentor/in EF	158	37	Institutionsleiter/in im sozialen und sozialmedizinischen Bereich, dipl.	46	87			
				Kindererziehung HF	411	31	Teamleiter/in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen EF	145	34			
Persönliche Dienstleistungen	Hotellerie und Gastronomie HF	434	60	Hauswart/in EF	269	22	Küchenchef/in, dipl.	41	36			
				Tourismus HF	264	37	Bäuerlicher Haushalt-leiter/in EF	254	21	Coiffeur/-euse, dipl. – ohne nähere Angaben	38	33
Sicherheitsdienstleistungen	Zollverwaltung HF	20	100	Polizist/in EF	732	55	Brandschutzexperte/-in, dipl.	96	71			
				Fachmann/-frau für Justizvollzug EF	169	13	Polizist/in, dipl.	24	18			
Verkehrsdienstleistungen	Verkehrspilot/in HF	13	52	Disponent/in Transport und Logistik EF	128	50	Betriebsleiter/in Transport und Logistik, dipl.	29	54			
				Flugverkehrsleitung HF	12	48	Lokomotivführer/in EF	71	28	Manager/in öffentlicher Verkehr, dipl.	25	46
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	Marketingmanagement HF	172	100	Fachmann/-frau im Finanz- und Rechnungswesen EF	1020	52	Wirtschaftsprüfer/in, dipl.	305	37			
				Marketingfachmann/-frau EF	529	27	Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling, dipl.	243	29			

Anmerkung: Die prozentualen Angaben beziehen sich auf das Total des jeweiligen Bildungsfeldes.

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

© BFS 2022

Ausbildungen in den Bildungsfeldern (Ende)

Prüfungsjahrgang 2020

T1.2

	Diplom Höhere Fachschule (HF)			Eidg. Fachausweis (EF)			Eidg. Diplom (ED)		
	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%	Ausbildung	N	%
Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Versicherungswirtschaft HF	78	59	Finanzplaner/in EF	253	58	Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in, dipl.	60	37
	Bankwirtschaft HF	54	41	Krankenversicherungs-Fachmann/-frau EF	71	16	Finanz- und Anlage-experte/-expertin, dipl.	40	25
Management und Verwaltung	Betriebswirtschaft HF	1147	86	Technische/r Kaufmann/-frau EF (ab 2019)	1074	34	Leiter/in in Facility Management, dipl.	54	39
				HR-Fachmann/-frau EF – Betriebliches Human Resource Management	925	29	Supply Chain Manager/in, dipl.	31	23
Gross- und Einzelhandel	Drogist/in HF	30	65	Verkaufsfachmann/-frau EF – ohne nähere Angaben	414	20	Verkaufsleiter/in, dipl. (ab 2019) – Vertiefungsrichtung Verkaufsleitung	232	67
	Agrowirtschaft (Agrokaufmann/-frau) HF	16	35	Logistikfachmann/-frau EF	329	16			
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	Unternehmensprozesse HF	339	51	Natur- und Umwelt-fachmann/-frau EF (ab 2018)	24	92	Naturwissenschaftliche/r Labortechniker/in, dipl.	16	100
Elektrizität und Maschinenbau	Maschinenbau HF	246	29	Automobil diagnostiker/in EF – ohne nähere Angaben	233	13	Elektroinstallateur/in, dipl.	236	45
	Elektrotechnik HF	154	18	Elektroprojektleiter/in Installation und Sicherheit EF	211	12			
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	Rettungssanität HF	183	31	Spezialist/in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) EF	280	35	Komplementärtherapeut/in, dipl. – ohne nähere Angaben	119	35
	Biomedizinische Analytik HF	161	27	Medizinische/r Praxis-koordinator/in EF – Praxisleitender Richtung	190	24	Naturheilpraktiker/in, dipl. – Traditionelle Chinesische Medizin TCM	63	19
Pflegepersonal	Pflege HF	1978	93	Fachmann/-frau Langzeit-pflege und Betreuung EF	208	100			

Anmerkung: Die prozentualen Angaben beziehen sich auf das Total des jeweiligen Bildungsfeldes.

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

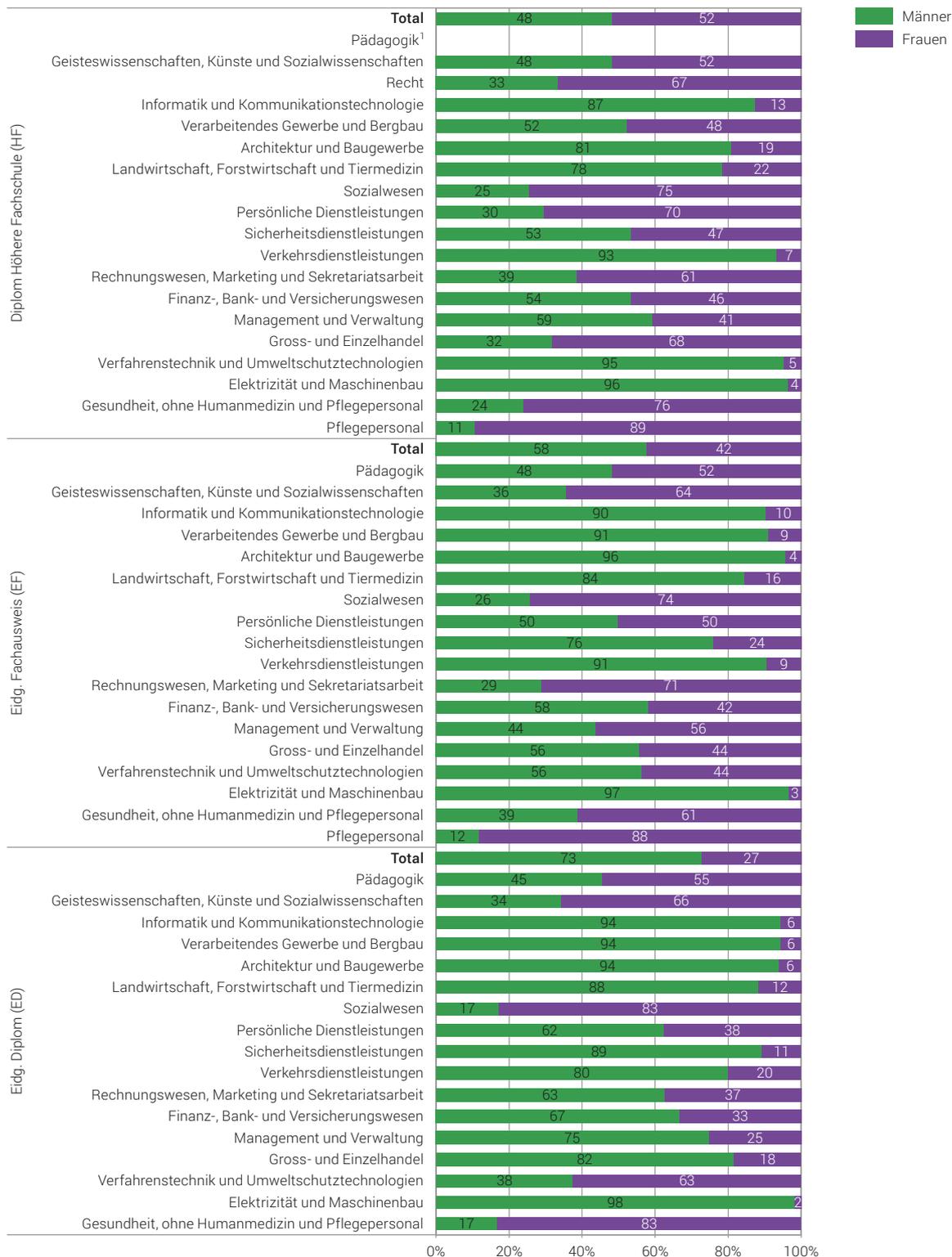
© BFS 2022

Tabelle T1.2 zeigt die am häufigsten gewählten Ausbildungen in den Bildungsfeldern. Es zeigt sich dabei, dass einige Ausbildungen nicht nur das entsprechende Bildungsfeld dominieren, sondern auch für ihre Abschlussart (EF, ED oder HF) eine statistisch relevante Grösse darstellen. So macht der Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Jahr 2020 den Abschluss als «dipl. Betriebswirt/in HF» anstrebten, 86% des Bildungsfelds «Management und Verwaltung» aus. Mit 1147 Personen repräsentierten sie ebenfalls einen grossen Anteil (11%) aller HF-Kandidatinnen und -Kandidaten. Andere Ausbildungen hingegen sind zwar innerhalb des jeweiligen Bildungsfelds stark präsent, fallen jedoch im Total der Abschlussart kaum ins Gewicht, wie z. B. der Abschluss «Brandschutzexperte/-in mit eidg. Diplom», der zwar 71% des Bildungsfelds «Sicherheitsdienstleistungen» ausmacht, mit 96 Personen für die Gesamtheit der ED-Kandidatinnen und -Kandidaten aber kaum ins Gewicht fällt.

Geschlecht nach Bildungsfeld und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G1.1



¹ weniger als 5 Fälle

Wählen mehr Männer als Frauen eine HBB?

Die Ausbildungen, die auf einen EF oder ein ED vorbereiten, werden häufiger von Männern als von Frauen absolviert (Frauenanteil 42% bzw. 27%, vgl. G1.1). Die HF zeichnen sich durch ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis aus.

Wie in der beruflichen Grundbildung und an den Hochschulen variiert das Geschlechterverhältnis in Abhängigkeit des Bildungsfelds. Das Bildungsfeld «Pflegepersonal» weist bei den EF einen sehr hohen Frauenanteil aus (88%) der Anteil Männer ist im Bildungsfeld «Elektrizität und Maschinenbau» (97%) am höchsten; auch bei den ED überwiegen dort die männlichen Kandidaten (98%). Die meisten Kandidatinnen finden sich bei den ED im Bildungsfeld «Sozialwesen» und «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (je 83%).

Die Bildungsfelder «Informatik- und Kommunikationstechnologie», «Architektur und Baugewerbe» sowie «Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin» weisen in allen Abschlussarten einen sehr hohen Männeranteil auf (78% bis 96%). Dies ist nicht zuletzt dadurch bedingt, dass bereits die beruflichen Grundbildungen¹ in diesen Bildungsfeldern vorwiegend von Männern besucht werden.

Wie alt sind die Kandidatinnen und Kandidaten der HBB?

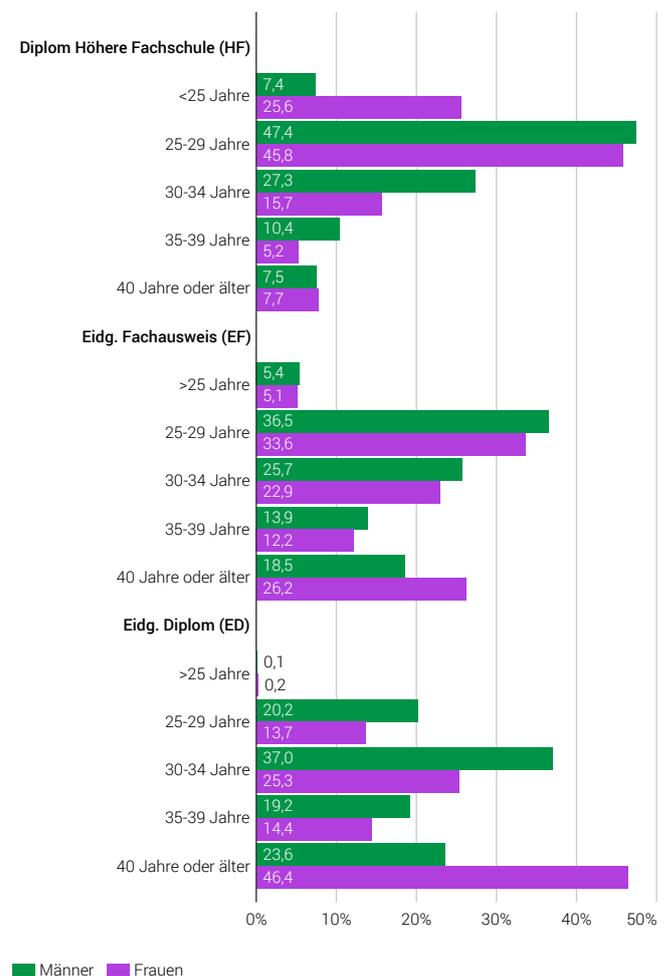
Das durchschnittliche Alter der HF-Kandidatinnen und Kandidaten im Prüfungsjahr 2020 betrug 31 Jahre. Sie waren damit am jüngsten, gefolgt von den EF-Kandidatinnen und -Kandidaten mit durchschnittlich 34 Jahren. Am ältesten waren die ED-Kandidatinnen mit durchschnittlich 36 Jahren. Da die Zulassungsbedingungen zu einer HBB meist eine abgeschlossene Berufsbildung und mehrjährige Berufserfahrung erfordern, sind die Kandidatinnen und Kandidaten im Durchschnitt älter als andere Absolventinnen und Absolventen der Tertiärstufe (Hochschulbereich). Im Vergleich dazu waren Hochschulabsolventinnen und -absolventen bei ihrem Abschluss im Jahr 2020 durchschnittlich 27 (Master UH, Bachelor FH) bis 33 Jahre alt (Lehrdiplom Sek II, PH).²

Fast die Hälfte der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten für ein Diplom der HF ist zwischen 25 und 29 Jahren alt (vgl. G1.2). Bei den Frauen ist etwa ein Viertel jünger als 25, die Männer sind tendenziell etwas älter: gut ein Viertel befindet sich in der Alterstranche zwischen 30 und 34 Jahren. Gut ein Drittel der EF-Kandidatinnen und -Kandidaten ist zwischen 25 und 29 Jahren alt gefolgt von knapp einem Viertel zwischen 30 und 34 Jahren. Jünger als 25 Jahre sind sehr wenige (knapp 5%). Insbesondere bei den Frauen befinden sich mit 26% auch viele ältere die einen EF anstreben. Die Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED sind grundsätzlich älter als die übrigen HBB-Kandidatinnen und Kandidaten. Bei den Frauen befindet sich der grösste Anteil in der

Altersverteilung nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G1.2



Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

© BFS 2022

Gruppe der über 40-Jährigen (46%), die Männer sind tendenziell etwas jünger. Die grösste Gruppe befindet sich in der Altersgruppe der 30 bis 34-jährigen (37%).

¹ Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung 2020 (www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Bildungsabschlüsse → Sekundarstufe II → Berufliche Grundbildung)

² Quelle: BFS, SHIS-studex, 2020

Welche Sprache sprechen die Kandidatinnen und Kandidaten?

Über 80% aller Kandidatinnen und Kandidaten der HBB sind deutschsprachig³. Die Französischsprachigen machen zwischen 13% und 16% aus, wobei ihr Anteil bei den EF-Kandidatinnen und -Kandidaten am grössten ist (vgl. G 1.3). Weniger als 5% aller Kandidatinnen und Kandidaten sind italienischsprachig; der höchste Anteil wird mit 13% bei den HF im Bildungsfeld «Persönliche Dienstleistungen» registriert. Zum Vergleich: 62% der Schweizer Bevölkerung sind deutschsprachig, 23% französischsprachig und 8% italienischsprachig.⁴

Der Umstand, dass die Deutschsprachigen in der HBB übervertreten sind, dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, dass das Ausbildungsangebot in der Deutschschweiz grösser ist als in den übrigen Sprachregionen. Ein Fünftel der besuchten Ausbildungsorte befinden sich in Zürich; dahinter folgen Bern und Luzern.⁵ Darüber hinaus bietet die französische Schweiz im Gesundheitsbereich bestimmte Ausbildungen auf Stufe FH an, während diese in der Deutschschweiz der HBB angegliedert sind. Ausserdem nehmen in der Deutschschweiz mehr Kandidatinnen und Kandidaten mit EFZ eine HBB in Angriff (22%) als in der italienischen (14%) und in der französischen (11%) Schweiz.⁶

Wie gross ist der Anteil der HBB-Kandidatinnen und -Kandidaten mit Migrationshintergrund?

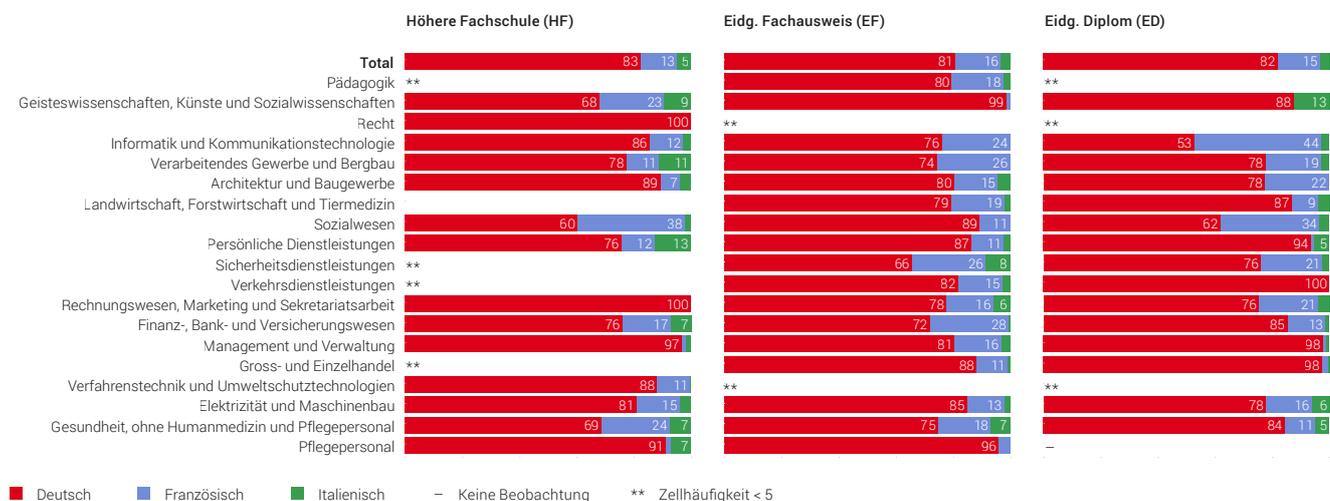
Schweizweit liegt der Anteil Personen mit Migrationshintergrund bei 38%. Diese lassen sich aufteilen in Personen der ersten (31%, eigene Migration) und der zweiten Generation (7%, Migration der Eltern).⁷ Bei Betrachtung des Migrationsstatus der Kandidatinnen und Kandidaten der HBB (HF: 26%, EF: 25%, ED: 26% vgl. G 1.4) fällt auf, dass der Anteil Personen mit Migrationshintergrund einerseits unter dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung und andererseits auch unter dem der Hochschulstudierenden in der Schweiz (33%)⁸ liegt.

Auf Ebene der eidgenössischen Prüfungen weist «Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin» den geringsten Anteil an Personen mit Migrationshintergrund auf (EF: 2%; ED: 3%).⁹

Sprachverteilung nach Bildungsfeld und Ausbildungsart

in Prozent, Prüfungsjahrgang 2020

G1.3



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

³ Die hier abgebildete Sprache entspricht der zur Beantwortung des Fragebogens gewählten Sprache. Die Ausbildung muss nicht zwingend in dieser Sprache erfolgt sein.

⁴ Quelle: BFS – Strukturhebung, 2020 (www.statistik.ch → Statistiken finden → Bevölkerung → Sprachen und Religionen → Sprachen)

⁵ vgl. Kapitel 2, S. 20

⁶ Quelle: BFS – Projekt LABB, Eintrittsquote HBB der Personen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (Abschluss 2015) innerhalb von 4,5 Jahren.

⁷ Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), 2020. Die Erhebung wird bei der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren durchgeführt (www.statistik.ch → Statistiken finden → 01 – Bevölkerung → Migration und Integration → Bevölkerung nach Migrationsstatus).

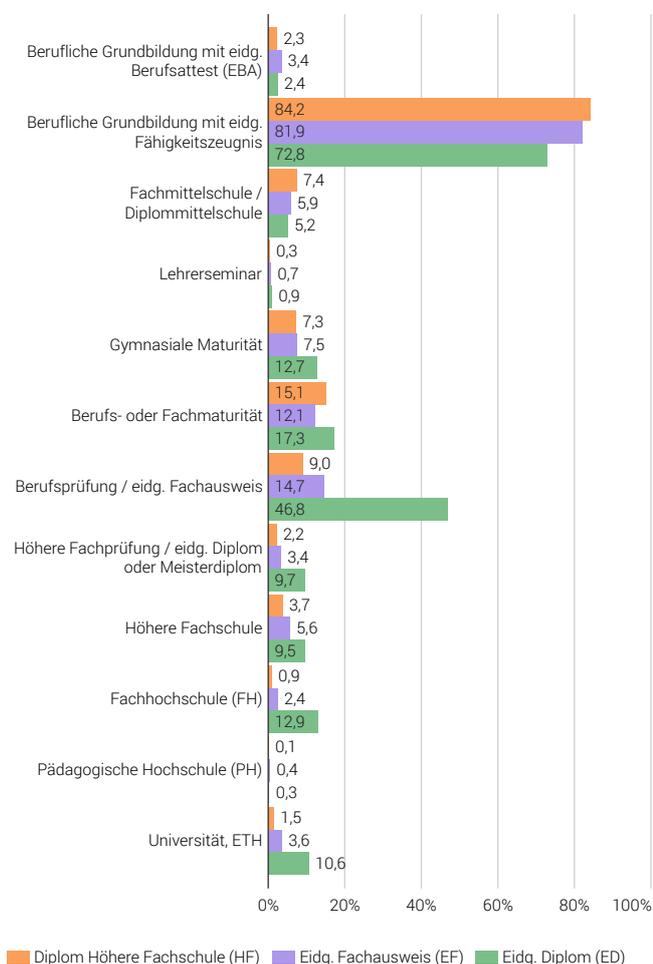
⁸ vgl. BFS 2021, S. 15

⁹ Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung. Der Zusammenhang zwischen dem Migrationsprofil der Personen mit EFZ sowie weitere Informationen zum Profil der HF-Eintretenden wurden publiziert in BFS 2020a.

Abgeschlossene Ausbildungen vor Beginn der HBB nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G1.4



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Welche Abschlüsse hatten die Kandidatinnen und Kandidaten vor Beginn der HBB?

Vor Antritt ihrer HBB erlangten die meisten Kandidatinnen und Kandidaten ein EFZ (HF: 84%; EF: 82%; ED: 73%, vgl. G1.5). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die HBB in erster Linie auf Erwerbspersonen mit EFZ oder gleichwertigem Abschluss auf Sekundarstufe II ausgerichtet ist.¹⁰

Bei den HF-Kandidatinnen und -Kandidaten bilden neben den EFZ die Berufs- und Fachmaturitäten mit 15% die häufigsten Abschlüsse vor Antritt der HBB. Lediglich 16% der HF-Kandidatinnen und -Kandidaten verfügen bereits über einen weiteren Abschluss auf Tertiärstufe. Am häufigsten wurden dabei Berufsprüfungen absolviert (9%). Im Bereich «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» liegt der Anteil bereits absolvierter Tertiärabschlüsse mit 45% am höchsten.¹¹

¹⁰ Quelle: SBFI (www.sbfi.admin.ch → Bildung → Höhere Berufsbildung)

¹¹ Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung.

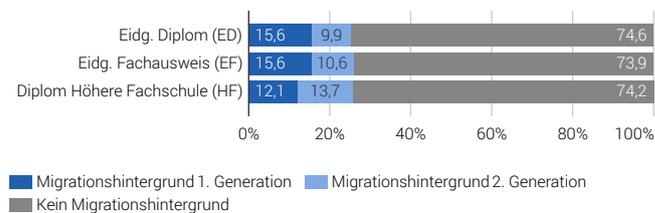
Die EF-Kandidatinnen und -Kandidaten der Bildungsfelder «Pädagogik» und «Sozialwesen» verfügen seltener über ein EFZ (68% bzw. 67%) und häufiger über einen Tertiärabschluss als die EF-Kandidatinnen und -Kandidaten der übrigen Bildungsfelder: Im Bildungsfeld «Pädagogik» hatten bereits knapp 59% eine HBB absolviert, 9% einen Abschluss an einer Universität oder ETH gemacht und 7% verfügten über einen Abschluss einer Fachhochschule. Ähnlich sieht es bei den Kandidatinnen und Kandidaten des Bildungsfeldes «Sozialwesen» aus. Knapp 50% hatten bereits eine HBB absolviert, 6% einen Abschluss an einer Universität oder ETH gemacht und 7% einen Abschluss an einer Fachhochschule. Etwa ein Viertel hatte bereits eine Berufsprüfung absolviert

Die ED-Kandidatinnen und -Kandidaten hatten den höchsten Anteil an Tertiärabschlüssen (79% verfügten vor Beginn der HBB über mindestens einen entsprechenden Abschluss). 47% verfügen über ein EF und 11% über einen Hochschulabschluss. Diese Anteile sind höher als für die übrigen Abschlüsse, da die höheren Fachprüfungen für Personen ausgelegt sind, die als Expertinnen und Experten in ihrem Berufsfeld tätig sein oder ein Unternehmen leiten möchten. Gibt es für ein Bildungsfeld Ausbildungen auf Stufe EF und ED, dann gilt das ED als höherwertiger Abschluss und häufig ist ein EF Voraussetzung für die Erlangung eines ED. Ausnahme bilden dabei die ED-Kandidatinnen und -Kandidaten des Bildungsfeldes «Gesundheit ohne Humanmedizin und Pflege». Von Ihnen haben lediglich 18% vorab bereits eine Berufsprüfung abgeschlossen. Knapp die Hälfte hat ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Vorbildung.

Migrationshintergrund nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G1.5



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Wie viele Kandidatinnen und Kandidaten schlossen 2020 erfolgreich ab?

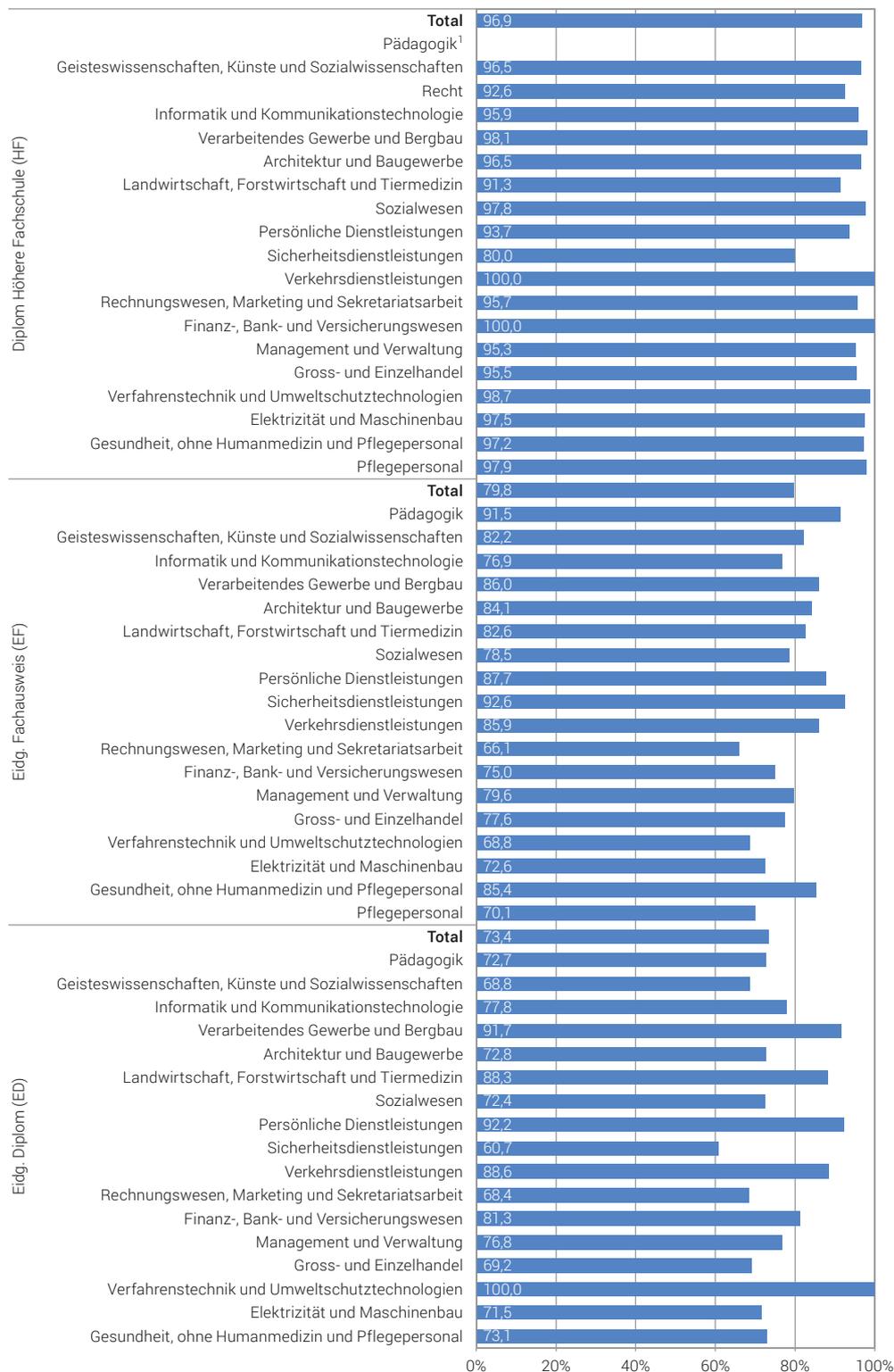
Die Mehrheit der Personen, die 2020 eine höhere Berufsbildung abschliessen wollten, haben dies auch erreicht. Von den HF-Kandidatinnen und -Kandidaten bestanden 97% ihre Prüfung. Der Anteil liegt bei den ED mit 73% etwas tiefer als bei den EF mit 80% (vgl. G1.6).

Zwischen den Bildungsfeldern gibt es insbesondere bei den eidgenössischen Prüfungen starke Unterschiede beim Anteil erfolgreich abgeschlossener Prüfungen. So reicht die Spannweite bei den EF-Kandidatinnen und -Kandidaten von 66% in «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» bis zu 93% in «Sicherheitsdienstleistungen». Bei den ED-Kandidatinnen und -Kandidaten ist die Erfolgsquote im Bildungsfeld

Anteil Prüfungskandidaten mit erfolgreich abgeschlossener Prüfung nach Bildungsfeld und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G1.6

¹ weniger als 5 Fälle

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

© BFS 2022

«Sicherheitsdienstleistungen» am niedrigsten (61%) und in «Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien» (100%) am höchsten.

Bei den Kandidatinnen und Kandidaten der HF liegt der Anteil erfolgreich abgeschlossener Prüfungen in allen Bildungsfeldern über 90% ausser für den Bildungsbereich «Sicherheitsdienstleistungen» in dem 80% der Kandidatinnen und Kandidaten ihren Abschluss bestehen.

Wie viele Jahre waren die Kandidatinnen und Kandidaten vor Beginn der Ausbildung bereits erwerbstätig?

Neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung sind in der Regel einige Jahre Berufserfahrung im gewählten Berufsfeld Voraussetzung für eine HBB. Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden zu ihrer Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Eintritts in eine HBB befragt. Es wurden sowohl Angaben zur Berufserfahrung insgesamt als auch zu ausbildungsbezogenen¹² Tätigkeiten gemacht. Die Ergebnisse spiegeln die bereits erwähnte Altersverteilung

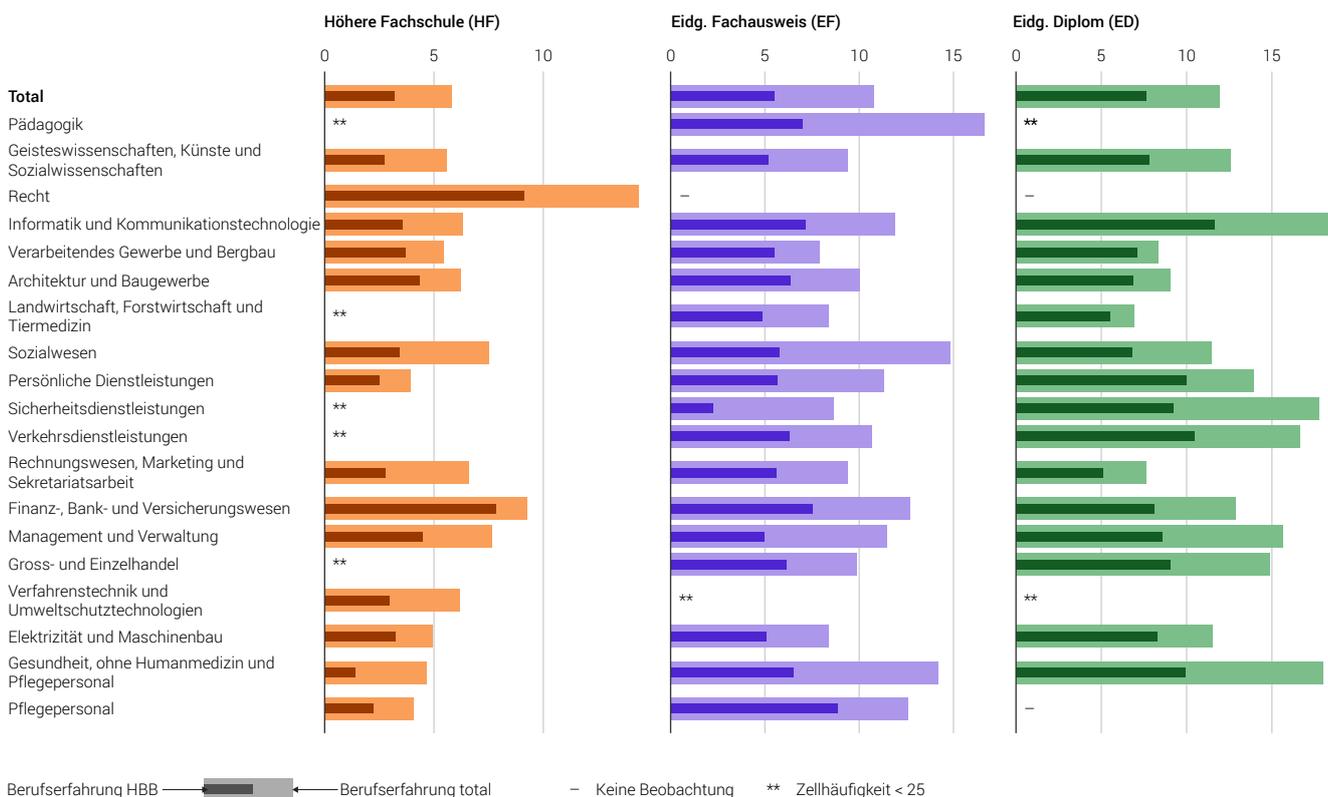
innerhalb der einzelnen Abschlussarten wider¹³. So hatten die HF-Kandidatinnen und -Kandidaten im Durchschnitt die geringste Berufserfahrung mit knapp sechs Jahren, gefolgt von den EF-Kandidatinnen und -Kandidaten mit nahezu elf Jahren; die grösste Berufserfahrung wiesen die ED-Kandidatinnen und -Kandidaten mit fast zwölf Jahren auf (vgl. G1.7).

Die Anzahl Jahre Berufserfahrung variiert stark zwischen den Bildungsfeldern. HF-Kandidatinnen und -Kandidaten waren im Durchschnitt zwischen vier und acht Jahren berufstätig, bevor sie ihre Ausbildung aufgenommen haben. Bei den EF liegt die Spannweite bei acht bis zwölf Jahren. Die höchste Berufserfahrung ist mit 17 Jahren im Bereich «Pädagogik» zu finden gegenüber knapp 8 Jahren im Bildungsfeld «Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau». Die ED-Kandidatinnen und -Kandidaten haben eine breitere Spannweite: im Bildungsfeld «Informatik und Kommunikationstechnologie» die höchste Anzahl Jahre Berufserfahrung (gut 18 Jahre) und im Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» die geringste mit knapp 8 Jahren.

Berufserfahrung total und HBB nach Bildungsfeld und Ausbildungsart

in Jahren, Prüfungsjahrgang 2020

G1.7



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

¹² Unter ausbildungsbezogener Berufserfahrung wird die Berufserfahrung mit thematischem Bezug zur höheren Berufsbildung verstanden.

¹³ vgl. Kapitel 1, S. 15

2 Aufbau und Verlauf der Ausbildung

Dieses Kapitel beleuchtet den Aufbau und Verlauf der Ausbildung der Kandidatinnen und Kandidaten, die für den Abschluss im Jahr 2020 Vorbereitungskurse oder eine Ausbildung für ein Diplom der HF besucht haben. Die Ausbildungen werden in verschiedenen Gemeinden in der Schweiz angeboten und können berufsbegleitend oder in Vollzeit absolviert werden. Teilweise besteht die Möglichkeit die Ausbildungszeit aufgrund der Anerkennung von Vorkenntnissen zu verkürzen oder es müssen erst Leistungen erbracht werden um die Ausbildung beginnen zu können. In der Regel sind die Vorbereitungskurse für die eidgenössischen Prüfungen nicht obligatorisch.

Aufgrund dieser vielfältigen Möglichkeiten können der Arbeitsaufwand und die Ausbildungsdauer sehr unterschiedlich ausfallen. Hinzu kommt, dass der Prüfungsjahrgang 2020 der erste Jahrgang war, der im Prüfungsjahr von Covid-19-Massnahmen betroffen war. Aufgrund von Verschiebungen gab es 2020 einen Einbruch gegenüber den Vorjahren bezüglich der Gesamtzahl der geprüften Personen (12%, vgl. Einleitung). Ein Effekt auf den Prüfungserfolg ist nicht erkennbar. In wie weit der Ablauf der Ausbildung von den Massnahmen betroffen war, wird am Ende dieses Kapitel aufgezeigt.

Wo machen die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Ausbildung?

Die meisten Ausbildungen wurden im deutschsprachigen Raum absolviert. Die gewählten Ausbildungsorte der HBB befinden sich überwiegend in den grossen städtischen Zentren. Die Stadt Zürich ist der am häufigsten gewählte Ausbildungsort, gefolgt von Bern und Luzern. Ausserhalb des deutschsprachigen Raums werden in der Stadt Lausanne die meisten Kandidatinnen und Kandidaten ausgebildet. Der am häufigsten gewählte Ausbildungsort in der italienischsprachigen Schweiz ist Bellinzona mit einem Anteil an allen HBB- Kandidatinnen und Kandidaten von je 0,7% beim EF und ED und 2,0% bei den HF.

Die zehn meistbesuchten Ausbildungsorte nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

T2.1

	Total		Diplom Höhere Fachschule (HF)		Eidg. Fachausweis (EF)		Eidg. Diplom (ED)	
	%	+/-	%	+/-	%	+/-	%	+/-
Zürich	18,5	0,4	16,3	0,8	17,5	0,6	29,3	1,4
Bern	8,4	0,3	11,8	0,7	7,1	0,4	5,1	0,7
Luzern	6,2	0,3	8,2	0,6	5,4	0,3	4	0,6
St. Gallen	4,7	0,2	5,5	0,5	4,6	0,3	3,3	0,6
Winterthur	4,6	0,2	5	0,4	4,3	0,3	4,3	0,6
Lausanne	4,1	0,2	4	0,4	3,7	0,3	6,1	0,8
Aarau	2,9	0,2	4	0,4	2,5	0,2	2,2	0,4
Basel	2,5	0,2	2,7	0,3	2,6	0,2	1,5	0,4
Olten	2,1	0,2	2,3	0,3	1,9	0,2	2,3	0,4
Sursee	1,4	0,1	0,5	0,1	1,9	0,2	1,7	0,4

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

© BFS 2022

Wie viele Stunden wurden pro Woche für die Ausbildung aufgewendet?

Die EF-Kandidatinnen und -Kandidaten gaben an, durchschnittlich 14 Stunden pro Woche für ihre Ausbildung investiert zu haben, wobei sich die Werte je nach Bildungsfeld stark unterscheiden. Den tiefsten Wert verzeichnete das Bildungsfeld «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» mit neun Stunden, den höchsten Wert das Bildungsfeld «Sicherheitsdienstleistungen» mit 33 Stunden.¹

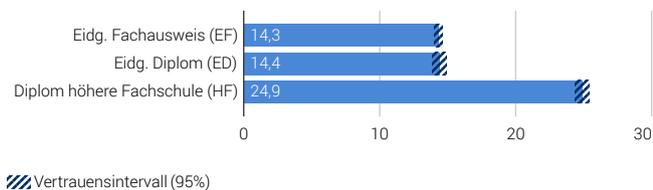
Die ED-Kandidatinnen und -Kandidaten investierten in der Kursphase wöchentlich im Durchschnitt 14 Stunden. Nach Bildungsfeld betrachtet variierte der Zeitaufwand zwischen neun Stunden («Sicherheitsdienstleistungen») und 20 Stunden («Persönliche Dienstleistungen»).

Die grössten Unterschiede zwischen den Bildungsfeldern liegen bei den HF-Kandidatinnen und -Kandidaten vor. In der Kursphase wurden durchschnittlich 25 Stunden pro Woche investiert. Der Aufwand variierte im Mittel zwischen zwölf Stunden in den Bildungsfeldern «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» sowie «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» und 38 Stunden im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal». Der Mittelwert von 25 Stunden liegt noch unter dem von Studierenden an einer Hochschule, die ihrem Studium pro Woche zwischen 34 Stunden (Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen) und 37 Stunden (universitäre Hochschulen) widmen.²

Durchschnittlich investierte Ausbildungszeit pro Woche während der Kursphase

in Stunden, Prüfungsjahrgang 2020

G2.1



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

¹ Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung.

² Quelle: SSEE 2020

Wie lange dauert die Ausbildung?

Bei den Absolventinnen und Absolventen für einen EF³ beträgt die durchschnittliche Ausbildungsdauer⁴ knapp zwei Jahre (vgl. G.2.2). Ein ED⁵ wird im Mittel in etwas mehr als zwei Jahren erlangt, während für ein Diplom der HF mit fast drei Jahren am meisten Zeit aufgewendet werden muss.

Die Ausbildungsdauer bei den HF schwankt wenig zwischen den Bildungsfeldern (maximale Unterschiede von 5 Monaten): Am schnellsten (2 Jahre und 7 Monate) erlangten die Kandidatinnen und Kandidaten in «Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau» ihren Abschluss.

EF-Absolventinnen und Absolventen wendeten im Durchschnitt zwischen zwei Jahren und zehn Monaten («Pädagogik») und einem Jahr und drei Monaten («Sicherheitsdienstleistungen») auf.⁶

Bei den ED-Absolventinnen und -Absolventen variiert die durchschnittliche Ausbildungsdauer ebenfalls in Abhängigkeit vom Bildungsfeld: Für eine Ausbildung im Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» benötigt man mit zwei Jahren und neun Monaten eher länger. Die kürzeste Ausbildungsdauer ist im Bildungsfeld «Landwirtschaft, Forstwirtschaft, und Tiermedizin» zu finden (1 Jahr und 1 Monat).

Welche Auswirkungen hatten die Covid-19-Massnahmen auf die Ausbildung der Kandidatinnen und Kandidaten?

Die im Frühling 2020 ausgebrochene Covid-19-Pandemie hat mehrere Aspekte des täglichen Lebens stark beeinträchtigt, darunter auch die Ausbildung. Wie eingangs erwähnt, sank die Anzahl der abgehaltenen Prüfungen aufgrund von Verschiebungen beim Prüfungsablauf bei den EF und ED gegenüber dem Vorjahr um 12%. 60% der Kandidatinnen und Kandidaten der HBB gaben an, dass die Pandemie ihre Ausbildung, das Semester, das Praktikum oder den Prüfungsverlauf beeinflusst hat. Die HF-Kandidatinnen und -Kandidaten bekamen die Auswirkungen der Pandemie auf ihre Ausbildung stärker zu spüren (63%) als die EF- und ED-Kandidatinnen und -Kandidaten (59% bzw. 50%).

³ Die Ausbildungsdauer für «Mountainbikelehrer/in EF» musste ausgeklammert werden, da sie einen Extremwert auswies, der die deskriptiven Analysen der Ausbildungsdauer des Bildungsfelds «Dienstleistungen» zu stark beeinflusst hätte.

⁴ Definition zur Ausbildungsdauer im Anhang A.2

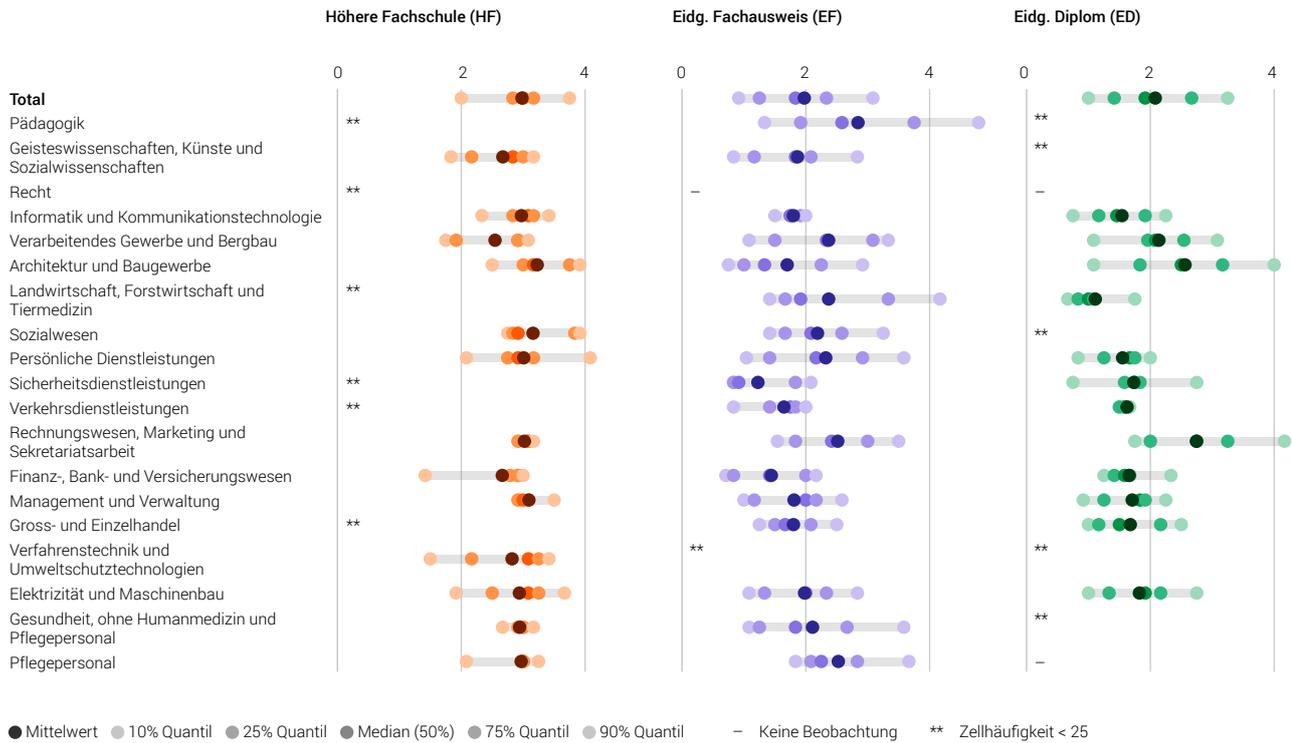
⁵ Weitere Ausbildungen, die ausgeklammert werden mussten, da ihr Extremwert die deskriptiven Analysen zu stark beeinflusst hätte, sind «Naturheilpraktiker/in», «dipl. Komplementärtherapeut/in» und «Kunsttherapeut/in».

⁶ Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung

Ausbildungsdauer der Absolvent/innen nach Bildungsfeld und Ausbildungsart

In Jahren, Prüfungsjahrgang 2020

G2.2



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Mindestens zwei Drittel der Kandidatinnen und Kandidaten haben nach der Einführung der Covid-19-Massnahmen nach eigenen Angaben Kurse online absolviert. Am stärksten betroffen waren die HF-Kandidatinnen und -Kandidaten (HF: 91%; EF: 75%; ED: 66%; G.2.3). Der Anteil der HF-Kandidatinnen und -Kandidaten, die sämtliche Kurse online besucht haben, war im Bildungsfeld «Finanz-, Bank- und Versicherungswesen» am höchsten (75%). Bei den EF und ED wurden in den Bildungsfeldern «Management und Verwaltung» (45%) sowie «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit» (53%) am häufigsten alle Kurse online angeboten. Umgekehrt wurden in den folgenden Bildungsfeldern die Kurse überwiegend wie geplant durchgeführt: bei den HF im Bildungsfeld «Architektur und Baugewerbe» (18%), bei den EF im Bildungsfeld «Sozialwesen» (54%) und bei den ED im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (53%).

Auswirkungen der Covid-19-Massnahmen auf die Kurse und Prüfungen, nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G2.3

Ausbildungsart	Kurse/Unterricht wurden in vollem Umfang online angeboten.	Kurse/Unterricht wurden teilweise online angeboten.	Kurse/Unterricht wurden wie geplant durchgeführt.
Diplom Höhere Fachschule (HF)	49,8	40,8	9,4
Eidg. Fachausweis (EF)	28,1	46,6	25,3
Eidg. Diplom (ED)	31,8	34,4	33,8

■ Kurse/Unterricht wurden in vollem Umfang online angeboten. ■ Kurse/Unterricht wurden teilweise online angeboten. ■ Kurse/Unterricht wurden wie geplant durchgeführt.

Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

3 Kosten und Finanzierung der Ausbildung

Ausbildungen der höheren Berufsbildung (HBB) sind mit einem zeitlichen und finanziellen Engagement der Studierenden verbunden. Dabei werden sie von verschiedenen Personen und Institutionen unterstützt. Die wichtigsten Unterstützungsquellen sind der Arbeitgeber, die Familie und bei den eidgenössischen Prüfungen seit 2018 neu die Bundesbeiträge¹, die nach Abschluss der Prüfung direkt beim Bund beantragt werden können.

Die HBB stellt zeitlich hohe Anforderungen an die Teilnehmenden, gerade auch weil die Ausbildung in der Regel bei gleichzeitiger Erwerbstätigkeit erfolgt.² Diesem zeitlichen Aufwand kann vom Arbeitgeber Rechnung getragen werden, indem dieser ihnen neben einer finanziellen Unterstützung mehr Flexibilität in der Gestaltung ihrer Arbeitszeit oder zusätzliche Urlaubstage einräumt. Auch eine Reduktion der Arbeitszeit kann von Bedeutung sein.

Wie hoch sind die Ausbildungskosten?

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dem von den Befragten angegebenen Ausbildungskosten. Die durchschnittlichen Kosten aus Sicht der Teilnehmenden eines Diploms der HF beträgt im Mittel 13 600 Franken und ist damit am niedrigsten von allen drei Abschlussarten. Die durchschnittlichen Kosten für einen EF liegen etwas höher bei 15 000 Franken. Am teuersten ist ein ED mit durchschnittlich 19 700 Franken.

Ausbildungskosten

Die Kosten umfassen dabei Kurs- und Semestergebühren, Kosten für die Abschlussprüfung und Materialkosten für die Ausbildung. Wenn die Kandidatinnen und Kandidaten finanzielle Unterstützung erhalten, z. B. vom Arbeitgeber oder durch Bundessubventionen werden diese nicht von den nachfolgend aufgeführten Kosten abgezogen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich bei den durchschnittlichen Kosten um den Median.

Bei den Kosten handelt es sich um die direkten Kosten der Befragten für die Ausbildung. Es handelt sich immer um die Nettokosten. D. h. in gewissen Branchen beteiligt sich z. B. der Branchenfond an den Kurs- oder Prüfungsgebühren, diese Kostenbeteiligung wird nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht mit einbezogen werden kantonale Subventionen für ein Diplom der höheren Fachschulen.

HF-Bildungsgänge werden von den Kantonen via Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) finanziert. Dabei beteiligen sich die Kantone mit 50% an den durchschnittlichen Kosten eines Bildungsgangs, in Bereichen von erhöhtem öffentlichen Interesse sogar bis zu 90%. Die Pauschalbeiträge der Kantone werden direkt an den Bildungsanbieter ausgerichtet und werden über reduzierte Studiengebühren an die Studierenden übertragen.

Um die Spannbreite der Kosten besser einschätzen zu können wird in G.3.1 der Median mit den Quantilen dargestellt (vgl. G.3.1). Die Ausbildung an einer höheren Fachschule (HF) kostet im Median 12 500 Franken.³ 80% der Kandidatinnen und Kandidaten zahlen zwischen 1350 Franken und 25 800 Franken. Im Median liegen die Kosten eines eidgenössischen Fachausweises (EF) bei 14 200 Franken. 80% der Kandidatinnen und Kandidaten zahlen zwischen 8500 Franken und 21 700 Franken. Ein eidgenössisches Diplom (ED) ist mit 19 500 Franken im Median etwas teurer. Auch hier ist die Spannbreite der Kosten sehr hoch: 80% der Kandidatinnen und Kandidaten zahlen zwischen 10 000 Franken und 28 000 Franken.

¹ www.sbf.admin.ch → Bildung → Höhere Berufsbildung → Bundesbeiträge vorbereitende Kurse BP und HFP

² Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung.

³ Ausgeschlossen wurden aufgrund von Extremwerten die Kosten für die Ausbildung «Verkehrspilot/in HF» sowie «Polizist/in EF» und «Berufsfirewehr EF». Diese Ausbildungen hätten zu starken Verzerrungen bei den Kosten innerhalb des Bildungsfeld geführt.

Kosten einer höheren Berufsbildung nach Bildungsfeld und Abschlussart

in Franken pro Jahr, Prüfungsjahrgang 2020

G3.1



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Dabei gibt es zwischen, aber auch innerhalb der Bildungsfelder weitreichende Unterschiede: Für ein Diplom der HF ist im Bereich «Persönliche Dienstleistungen» mit hohen Kosten (27 000 Franken) zu rechnen. Dort fällt die Ausbildung «Hotellerie und Gastronomie HF» mit 144 Fällen (63%) und durchschnittlichen Kosten von 35 300 Franken besonders ins Gewicht. Die geringsten Kosten sind im Bildungsfeld «Pflegepersonal» zu tragen mit durchschnittlich 2950 Franken, was insbesondere an der hohen Kostenbeteiligung der Kantone liegt.

Innerhalb der EF weist das Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» mit durchschnittlich 14 000 Franken teilweise sehr hohe Ausbildungskosten auf, die auf die hohen Kosten für die Ausbildung «medizinische Masseur EF» zurückzuführen sind (42 000 Franken). Überdurchschnittliche Kosten von knapp 32 700 Franken kommen auch bei der Ausbildung zum «Fahrlehrer/in, EF» im Bildungsfeld «Pädagogik» zum Tragen.

Die Kosten für ein ED variieren zwischen 11 900 Franken im Bildungsfeld «Persönliche Dienstleistungen» und 24 500 Franken im Bildungsfeld «Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit».

Wer beteiligt sich an den Kosten der Ausbildung?

Grafik G3.2 zeigt die durchschnittlichen Anteile verschiedener Quellen bei der Finanzierung der Ausbildung. Im Folgenden wird auf die Eigenfinanzierung, die Finanzierung durch die Familie, die Beiträge, die die Arbeitgeber leisten, sowie die Bundesbeiträge näher eingegangen. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten von einer bestimmten Finanzierungsart profitieren. So sind insbesondere die Ausbildungsbeiträge des Arbeitgebers sowie die Bundesbeiträge höher als hier dargestellt, wenn man nur diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigt, die eine solche Unterstützung erhalten.

Im Prüfungsjahrgang 2020 wurden etwa zwei Fünftel der Kosten durch die Kandidatinnen und Kandidaten der eidgenössischen Prüfungen selber getragen (EF: 42%; ED: 40%; vgl. G3.2), wohingegen die Kandidatinnen und Kandidaten einer HF mit 60% weitaus stärker an der Finanzierung Ihrer Ausbildung beteiligt sind. Zu 30% werden bei den eidgenössischen Prüfungen die durchschnittlichen Kosten der Ausbildung von den Bundesbeiträgen getragen. Das liegt unter anderem daran, dass noch nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten Bundesbeiträge beantragt haben, die berücksichtigten Kosten nicht vollständig von Bundesbeiträgen gedeckt werden (Prüfungskosten werden nicht von Bundesbeiträgen gedeckt) und teilweise überschreiten die Ausbildungskosten die gesetzten Maximalbeiträge der Bundes-subsventionen.

Bundesbeiträge

Seit Januar 2018 haben Personen, die eine Berufsprüfung oder eine höhere Fachprüfung abgelegt haben, die Möglichkeit, für besuchte Kurse, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, Bundesbeiträge zu beantragen. Im Rahmen des Strategieprojekts zur Stärkung der höheren Berufsbildung wurde die bis dahin geltende kantonale Finanzierung (Finanzierung der Anbieter und Kurse) via die Fachschulvereinbarung FSV durch eine subjektorientierte Finanzierung (direkte Finanzierung der Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer) des Bundes ersetzt. Dabei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von eidgenössischen Prüfungen innerhalb von zwei Jahren eine Rückerstattung von 50% der anrechenbaren Kursgebühren beantragen. Die Prüfungsgebühren werden nicht zurückerstattet. Die Obergrenzen der Bundesbeiträge betragen 9500 Franken für eidgenössische Berufsprüfungen und 10 500 Franken für eidgenössische höhere Fachprüfungen. Vorausgesetzt wird dabei, dass sich die Kurse auf einer sogenannten Meldeliste befinden.

Ziel der seit 2018 verfügbaren Bundesbeiträge ist es, die Kandidatinnen und Kandidaten finanziell von den teilweise sehr hohen Ausbildungskosten zu entlasten und ihnen den Zutritt zu einer HBB zu erleichtern.

Von den befragten Kandidatinnen und Kandidaten des Prüfungsjahrgangs 2020 gaben gut drei Viertel an, Bundessubventionen erhalten zu haben (EF: 76%; ED: 80%, vgl. G3.3).⁵ Innerhalb der EF hatten zum Zeitpunkt der Befragung mit 89%, die Kandidatinnen und Kandidaten im Bildungsfeld «Informatik und Kommunikationstechnologie» am häufigsten bereits finanzielle Unterstützung in Form von Bundesbeiträgen erhalten, am geringsten ist diese bei den EF im Bildungsfeld «Sicherheitsdienstleistungen» (24%). In diesem Bildungsfeld ist die Ausbildung «Sicherheitsfachmann/-frau Bewachung EF» mit wenig Bezüchern von Bundesbeiträgen sehr dominant. Bei den ED haben Kandidatinnen und Kandidaten im Bildungsfeld «Management und Verwaltung» besonders häufig Bundesbeiträge erhalten (91%), gefolgt von den Kandidatinnen und Kandidaten im Bildungsfeld «Gross- und Einzelhandel» (90%). Besonders gering ist der Anteil im Bildungsfeld «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (27%). In diesem Bildungsfeld ist insbesondere bei den «Naturheilpraktiker/innen, dipl.» der Anteil Personen, die Bundesbeiträge beziehen gering (21%).

Welchen Anteil übernimmt der Arbeitgeber?

Nachfolgend werden Arbeitgeberunterstützung und Bundesbeiträge betrachtet. Dabei wird zunächst der Anteil der Personen untersucht, die die jeweiligen Unterstützungsformen erhalten, um in einem weiteren Schritt die Höhe der jeweiligen finanziellen Unterstützung zu analysieren.

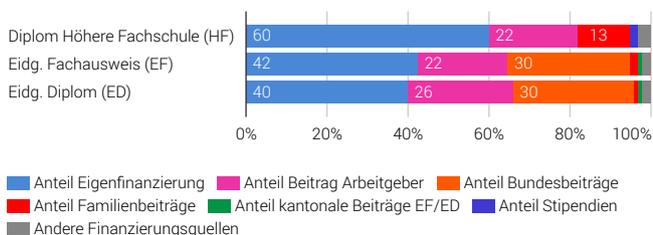
31% der Kandidatinnen und Kandidaten für ein Diplom der HF wurden vom Arbeitgeber unterstützt (vgl. G3.4). 40% der Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF erhielten finanzielle Unterstützung vom Arbeitgeber. Von den Kandidatinnen und Kandidaten, die keine Bundesbeiträge erhalten haben, erhielten 51% finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber. Erhielten sie Bundesbeiträge, wurden 37% finanziell vom Arbeitgeber unterstützt. Lediglich ein Zehntel der Kandidatinnen und Kandidaten für eine eidgenössische Prüfung werden weder vom Arbeitgeber unterstützt noch erhalten sie Bundesbeiträge.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den ED: 46% von ihnen erhielten finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber. Erhielten sie keine Bundessubventionen, wurden 51% vom Arbeitgeber unterstützt. Erhielten sie hingegen Bundessubventionen, wurden 45% gleichzeitig vom Arbeitgeber unterstützt.

Durchschnittliche Finanzierungsanteile pro Kandidat/in nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G3.2



Anmerkung: Die kantonalen Beiträge sind bei den Kosten für ein Diplom der höheren Fachschule nicht enthalten.

Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Vom Arbeitgeber werden gut ein Fünftel der Kosten finanziert.⁴ Bei den Kandidatinnen und Kandidaten für ein Diplom der HF sowie für einen EF übernahm der Arbeitgeber im Durchschnitt 22% der Kosten, bei den Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED belief sich der Anteil auf 26%. Die finanzielle Unterstützung durch die Familie spielt besonders bei den Kandidatinnen und Kandidaten der HF eine Rolle (HF: 13%; EF: 2%; ED: 1%).

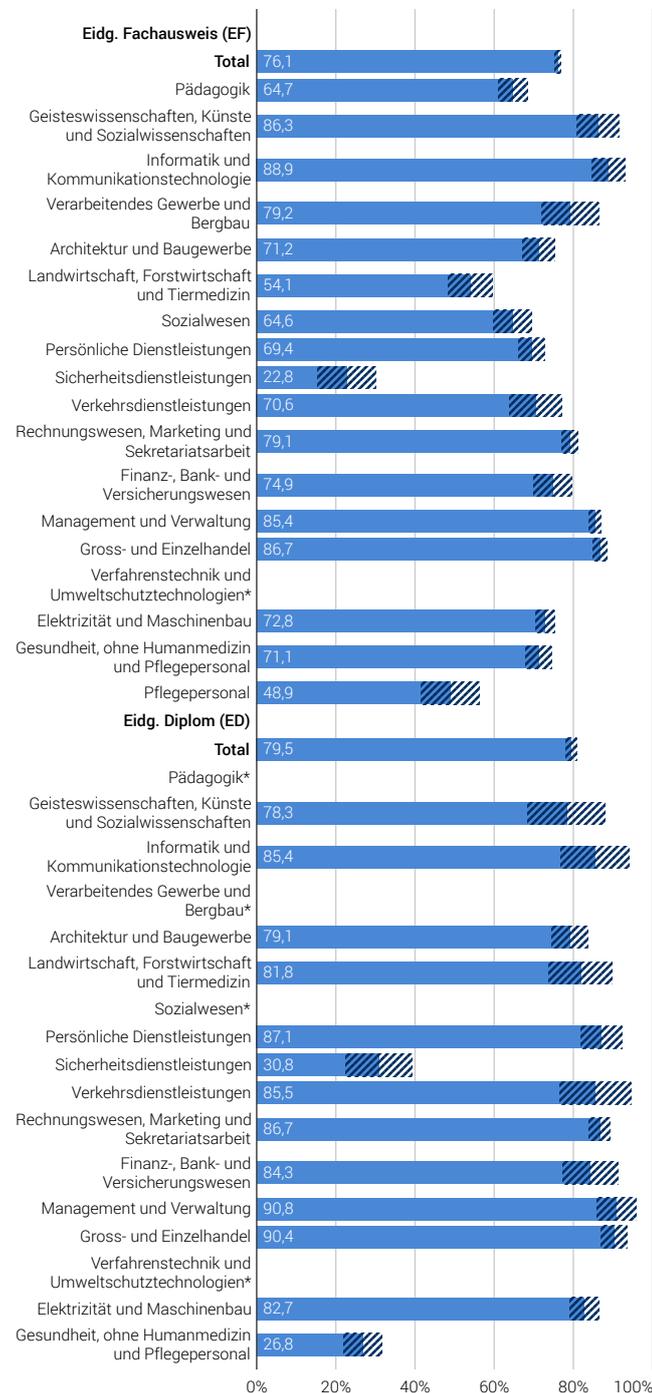
⁴ Finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber bedeutet, dass mindestens ein Teil der Ausbildungskosten wie Kurs- oder Prüfungsgebühren durch den Arbeitgeber finanziert wurden.

⁵ Berücksichtigt werden nur die Kandidatinnen und Kandidaten, die angaben, nach Beantragung der Bundesbeiträge diese auch erhalten zu haben. Personen, die Bundesbeiträge beantragt haben, aber noch nicht erhalten haben, sind ausgeschlossen.

Anteil Kandidat/innen mit Bezug von Bundesbeiträgen nach Bildungsfeld und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G3.3



/// Vertrauensintervall (95%) * Zellhäufigkeit < 25

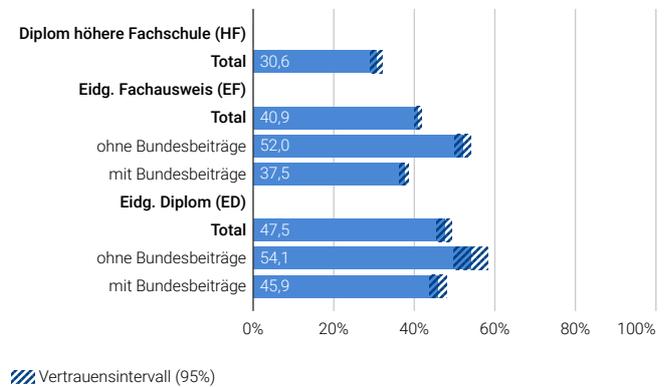
Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Anteil der Kandidat/innen mit finanzieller Unterstützung durch den Arbeitgeber nach Erhalt von Bundesbeiträgen und Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G3.4



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Der Anteil der vom Arbeitgeber finanziell unterstützten Kandidaten und Kandidatinnen ist bei gleichzeitigem Bezug von Bundesbeiträgen demnach etwas tiefer als der Durchschnitt. Doch neben der Anzahl der unterstützten Personen ist auch die Höhe der Unterstützung relevant. Berücksichtigt wird dabei auch die Höhe des Betrags, der von den Kandidatinnen und Kandidaten selber übernommen wird, weil das Ziel der Bundesbeiträge die direkte Entlastung der Kandidatinnen und Kandidaten einer eidgenössischen Prüfung ist. Da die Bundesbeiträge bis zu 50% der Kurskosten decken, müssen andere Finanzierungsquellen höchstens die verbleibenden 50% sowie Material- und Prüfungskosten decken.

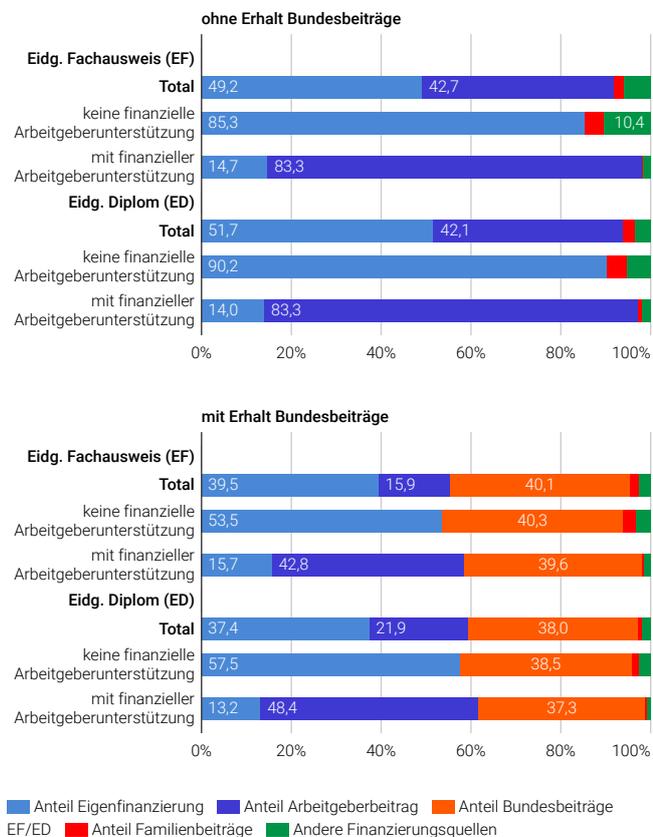
Erhielten die Kandidatinnen und Kandidaten Bundesbeiträge wurden 40% (EF) resp. 38% (ED) der Kosten mit Bundesbeiträgen finanziert (vgl. G3.5). Bei gleichzeitiger finanzieller Unterstützung durch den Arbeitgeber wurde etwa die Hälfte der Kosten durch diesen getragen (EF: 43%; ED: 48%). Wurden keine Bundesbeiträge bezogen, lag die finanzielle Unterstützung durch den Arbeitgeber bei vier Fünftel der Kosten (EF und ED: 83%).

Die Eigenfinanzierung veränderte sich wenn keine Arbeitgeberunterstützung vorlag. Ohne Arbeitgeberunterstützung verringerte sich der Anteil der Eigenfinanzierung von gut vier Fünftel (EF: 85%; ED: 90%) auf gut die Hälfte der Kosten, wenn Bundesbeiträge bezogen wurden. Lag eine Unterstützung vom Arbeitgeber vor, so lag der Anteil der Eigenfinanzierung stabil um die 15%, unabhängig vom Erhalt von Bundesbeiträgen.

Durchschnittliche Finanzierungsanteile ohne und mit Erhalt Bundesbeiträge nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G3.5



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

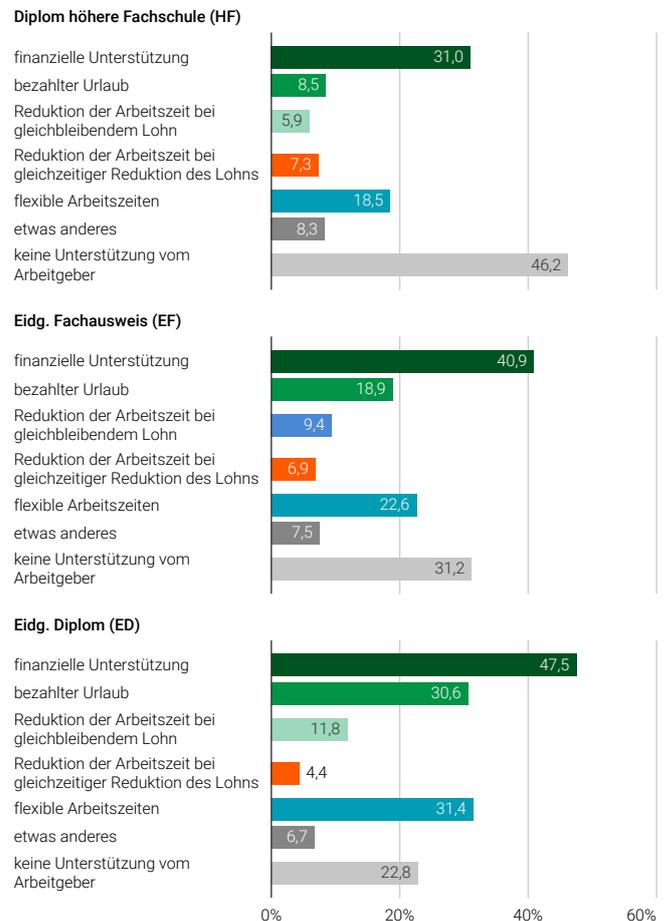
Welche Formen der Unterstützung bietet der Arbeitgeber?

Neben der finanziellen Unterstützung gibt es noch andere Möglichkeiten der Unterstützung durch den Arbeitgeber (zum Beispiel zusätzliche Ferientage oder Arbeitszeitreduktion). Grafik G3.6 zeigt die bei den HBB-Kandidatinnen und -Kandidaten abgefragten Unterstützungsformen durch den Arbeitgeber. Gar keine Unterstützung erhielten bei den Kandidatinnen und Kandidaten für einen EF und ein ED 31% resp. 23%. Von den Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Fachschule (HF) erhielt beinahe die Hälfte keine Unterstützung. Von den anderweitigen möglichen Formen der Unterstützung wurde am häufigsten die Möglichkeit, die Arbeitszeit während der Ausbildung flexibel zu gestalten (HF: 18%; EF: 23%; ED: 31%) genannt, gefolgt von dem Bezug zusätzlicher Urlaubstage (HF 9%; EF: 19%; ED: 31%).

Arten der Unterstützung durch den Arbeitgeber nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G3.6



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Zu welchen Bedingungen gewähren Arbeitgeber Unterstützung?

Arbeitgeber können die Unterstützung der Weiterbildung ihrer Angestellten an Bedingungen knüpfen. Zum Beispiel können Rückzahlungsklauseln den Verbleib im Betrieb während eines gewissen Zeitraums gewährleisten. Mehr als die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten, die von ihrem Arbeitgeber unterstützt worden sind, gab an, Rückzahlungen leisten zu müssen, falls sie ihren Betrieb innerhalb der ersten drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung verlassen (HF: 54%; EF: 61%; ED: 67%; vgl. G3.7). Zwischen 10% und 17% der Kandidatinnen und Kandidaten hätte zudem Arbeitgeberbeiträge bei Nicht-Bestehen der Prüfung zurückzahlen müssen. Wurden die Kandidatinnen und Kandidaten finanziell vom Arbeitgeber unterstützt, war mindestens doppelt so oft eine Rückzahlungsklausel bei Nicht-Bestehen oder Verlassen des Unternehmens vorgesehen wie bei den Kandidatinnen und Kandidaten, die nicht-monetäre Unterstützung erhalten haben.

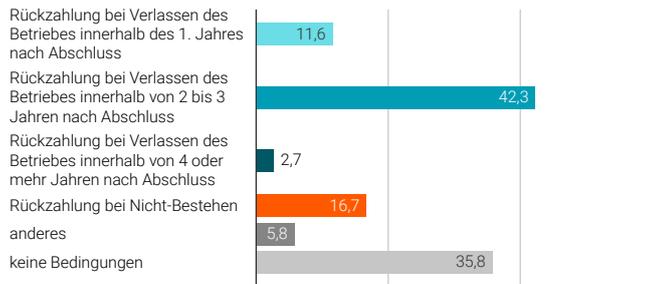
An keine Bedingungen war die Unterstützung des Arbeitgebers bei 36% der HF-Kandidatinnen und Kandidaten, 30% der EF- und 24% der ED-Kandidatinnen und Kandidaten geknüpft.

An Unterstützung des Arbeitgebers geknüpfte Bedingungen nach Abschlussart

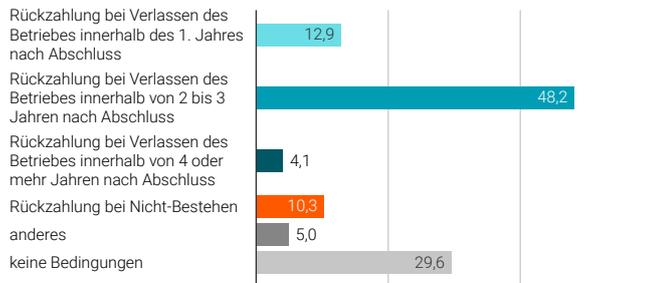
Prüfungsjahrgang 2020

G3.7

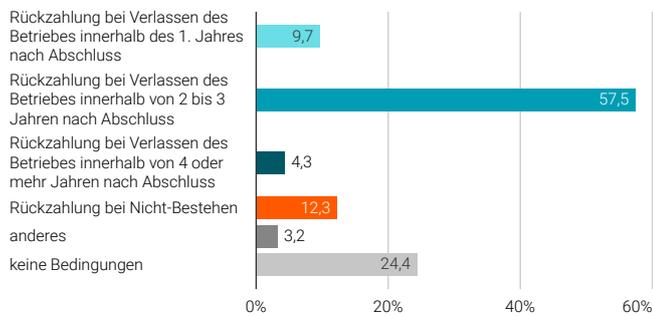
Diplom höhere Fachschule (HF)



Eidg. Fachausweis (EF)



Eidg. Diplom (ED)



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

4 Motivation und Erfahrung der Kandidatinnen und Kandidaten

Die Meinungen der Kandidatinnen und Kandidaten hinsichtlich ihrer höheren Berufsbildung (HBB) geben Aufschluss darüber, warum eine solche Ausbildung gewählt wird, welche Schwierigkeiten auftauchen und wie sich die Ausbildung auf persönlicher und beruflicher Ebene auswirkt. In diesem Kapitel werden die Gründe für eine Ausbildung der HBB sowie deren Auswirkungen untersucht. Darüber hinaus wird auf die Zufriedenheit mit dem Ausbildungsanbieter, der Ausbildung an sich und der Lebensqualität der Kandidatinnen und Kandidaten eingegangen. Da der Prüfungsjahrgang 2020 von Massnahmen zur Bewältigung der Covid-19-Krise betroffen war, werden ergänzend Angaben zum Empfinden der Auswirkungen dieser Massnahmen gemacht. Die Zufriedenheit der Befragten sowie die Auswirkungen der Ausbildung können dadurch beeinflusst werden, ob die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht.

Was sind die Gründe für eine Ausbildung der HBB?

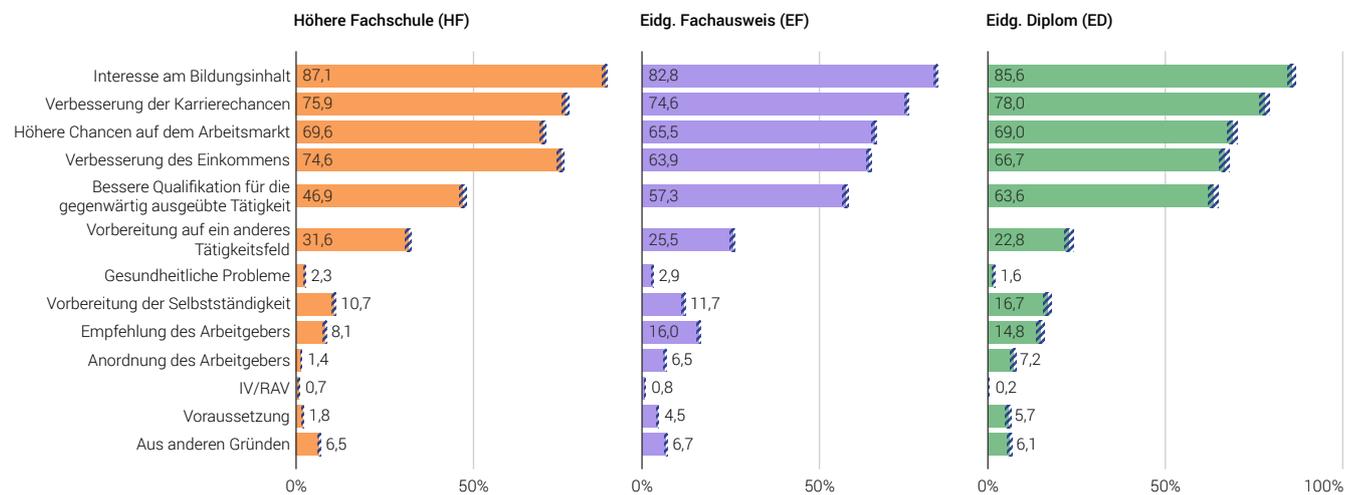
In den meisten Fällen war der Entscheid auf ein persönliches Interesse an der Ausbildung zurückzuführen (HF: 87%; EF: 83%; ED: 86%; vgl. G 4.1). Weitere Beweggründe betrafen die Verbesserung der Erwerbssituation, namentlich bessere Karrierechancen, bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, höheres Einkommen oder bessere Qualifikationen für die gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit.

Eine berufliche Neuorientierung war mit knapp einem Drittel besonders für die Kandidatinnen und Kandidaten der HF massgebend (HF: 32%; EF: 26%; ED: 23%). Dazu kamen die Vorbereitung auf eine selbstständige Tätigkeit, die eher bei den Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED relevant war (HF: 11%; EF: 12%; ED: 17%).

Gründe für den Ausbildungsentscheid nach Abschlussart

Mehrfachantworten, Prüfungsjahrgang 2020

G4.1



/// Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Welche Gründe waren ausschlaggebend für die Wahl des Anbieters?

Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden befragt, welche Gründe für die Wahl des Ausbildungsanbieters¹ ausschlaggebend waren. Sie wurden aufgefordert, die Kriterien anhand einer Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) zu bewerten. Für jeden Grund wurde der Durchschnitt berechnet. Die folgenden vier Gründe wurden am wichtigsten eingestuft (vgl. G.4.2): Nähe zum Wohnort (HF: 3,5; EF: 3,5; ED: 3,1), attraktives Zeitmodell (HF: 3,6; EF: 3,7; ED: 3,5), guter Ruf des Ausbildungsanbieters (HF: 3,8; EF: 3,8; ED: 3,7) und praxisbezogene und berufsorientierte Kurse (HF: 4,2; EF: 3,9; ED: 3,7). Der wichtigste Aspekt für die Wahl des Anbieters war die Bewertung der Kurse als praxisbezogen und berufsorientiert. Insbesondere bei den HF-Kandidatinnen und -Kandidaten wurde dieser Aspekt mit 81% als wichtig oder sehr wichtig angegeben (EF: 70%; ED: 65%).

Welchen Nutzen hat die Ausbildung auf persönlicher und beruflicher Ebene?

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Ausbildung auf persönlicher und beruflicher Ebene konnten die Kandidatinnen und Kandidaten verschiedene Kriterien auf einer Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) bewerten. Die in diesem Abschnitt aufgeführten Anteile beziehen sich auf den Anteil Kandidatinnen und Kandidaten, die die Kriterien positiv bewerteten.²

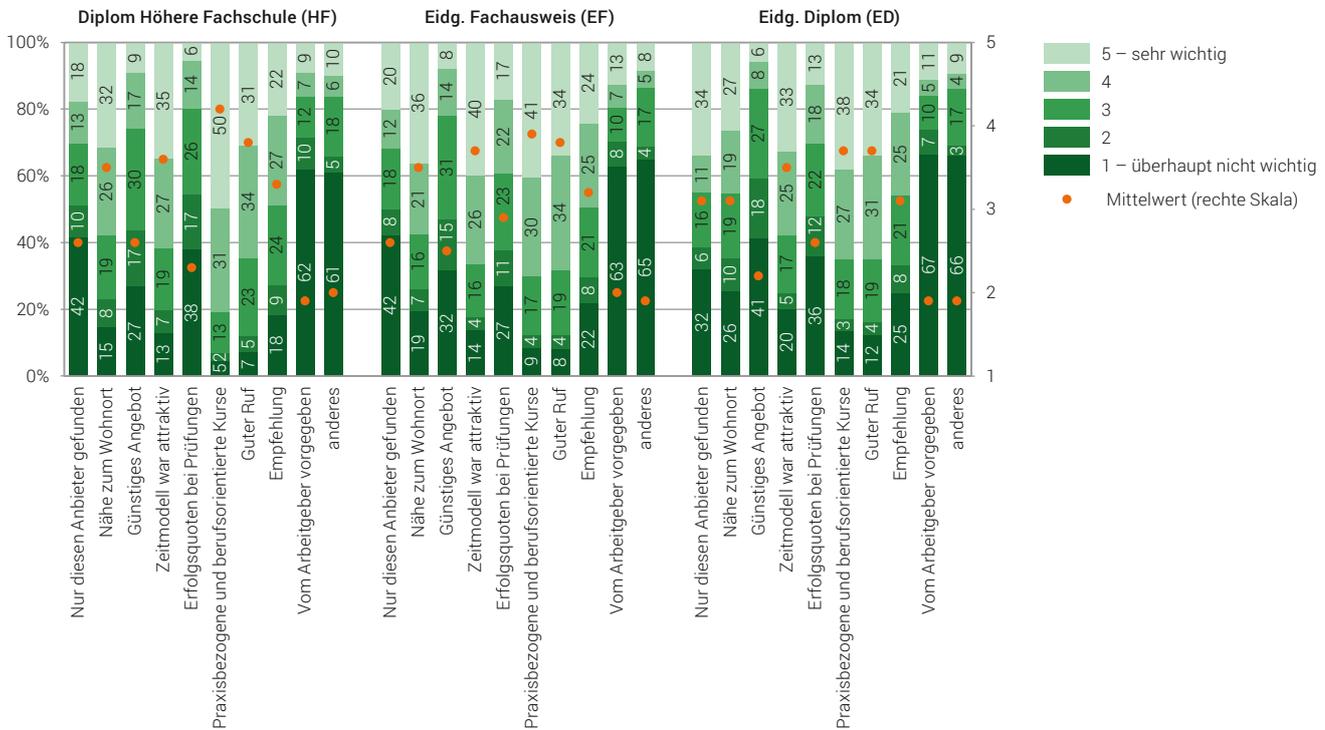
Die Mehrheit der Kandidatinnen und Kandidaten der HBB ist der Ansicht, dass die Ausbildung ihnen dabei geholfen hat, sich im Rahmen der Erwerbstätigkeit weiterzubilden (HF: 79%; EF: 80%; ED: 83%) und sich persönlich weiterzuentwickeln (HF: 85%; EF: 85%; ED: 84%; vgl. G.4.3).

Der Qualität der Ausbildung stehen die Teilnehmer eher kritisch gegenüber. Zwar bewertet die Mehrheit die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung durch die Vorbereitungskurse positiv (HF: 68%; EF: 61%; ED: 60%), doch gibt insbesondere bei den eidgenössischen Prüfungen mit knapp einem Fünftel ein relativ hoher Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten an, dass die Vorbereitungskurse überhaupt nicht oder nicht auf den Abschluss vorbereitet haben.

Gründe für Wahl des Anbieters nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G4.2



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

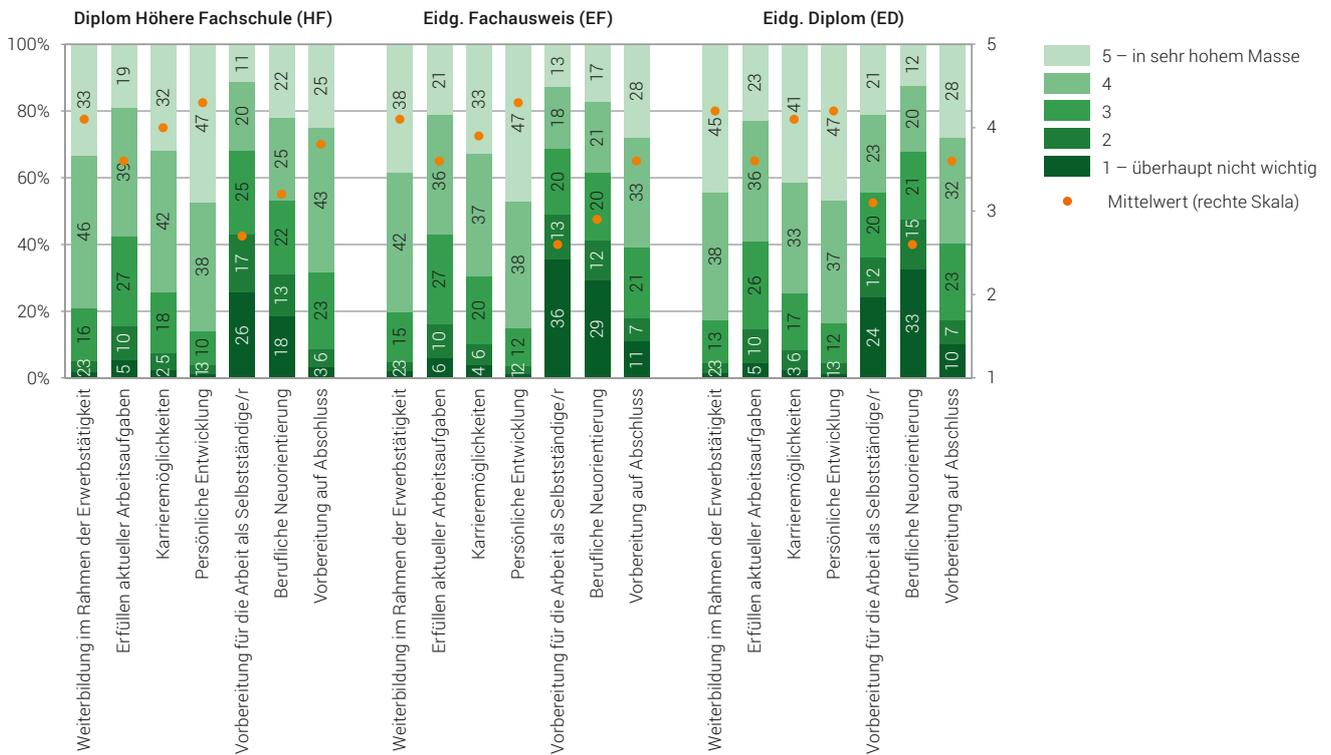
¹ Unter Ausbildungsanbieter werden Schulen, Institute usw. verstanden, die die Vorbereitungskurse für Kandidatinnen und Kandidaten anbieten. Auch höhere Fachschulen werden zu den Anbietern gezählt.

² Die Noten vier und fünf werden als gute Bewertung eingestuft, was bedeutet, dass die Kandidatinnen und Kandidaten bezüglich des Kriteriums zufrieden sind.

Nutzen der Ausbildung nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G4.3



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Berücksichtigt man nur die Kandidatinnen und Kandidaten, die angaben, die Ausbildung spezifisch als Vorbereitung auf eine selbstständige Erwerbstätigkeit absolviert zu haben, sind insbesondere die Kandidaten der eidgenössischen Prüfungen zufrieden mit dem Nutzen zur Vorbereitung auf eine Selbstständigkeit (HF: 71%; EF: 83%; ED: 85%).³

Von den Kandidatinnen und Kandidaten, die Ihre Ausbildung für eine berufliche Neuorientierung nutzen wollten, gaben bei den HF knapp zwei Drittel an mit dem Nutzen der Ausbildung zur beruflichen Neuorientierung zufrieden zu sein. Bei den EF waren es noch 60% und von den Kandidatinnen und Kandidaten für ein ED waren lediglich die Hälfte zufrieden mit dem Nutzen für eine berufliche Neuorientierung.

Ein Jahr nach dem Erwerb ihres Abschlusses haben die Absolventinnen und Absolventen dank ihrer Ausbildung mehr Karriereschritte gemacht als die Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Ausbildung nicht erfolgreich abgeschlossen haben. Diese Auswirkungen treten insbesondere in Form von Lohnerhöhungen in Erscheinung. Während 63% bis 75% der Absolventinnen und Absolventen angaben, bei ihrem Entscheid für eine HBB sei der Lohn massgebend gewesen, gaben von diesen etwa zwei Drittel an auch bereits eine Lohnerhöhung erhalten zu

haben. Die Absolventinnen und Absolventen haben zudem ihre Verantwortlichkeiten ausgeweitet (HF: 56%; EF: 44%; ED: 54%) und anspruchsvollere berufliche Aufgaben erhalten (HF: 54%; EF: 39%; ED: 48%; vgl. G4.4).

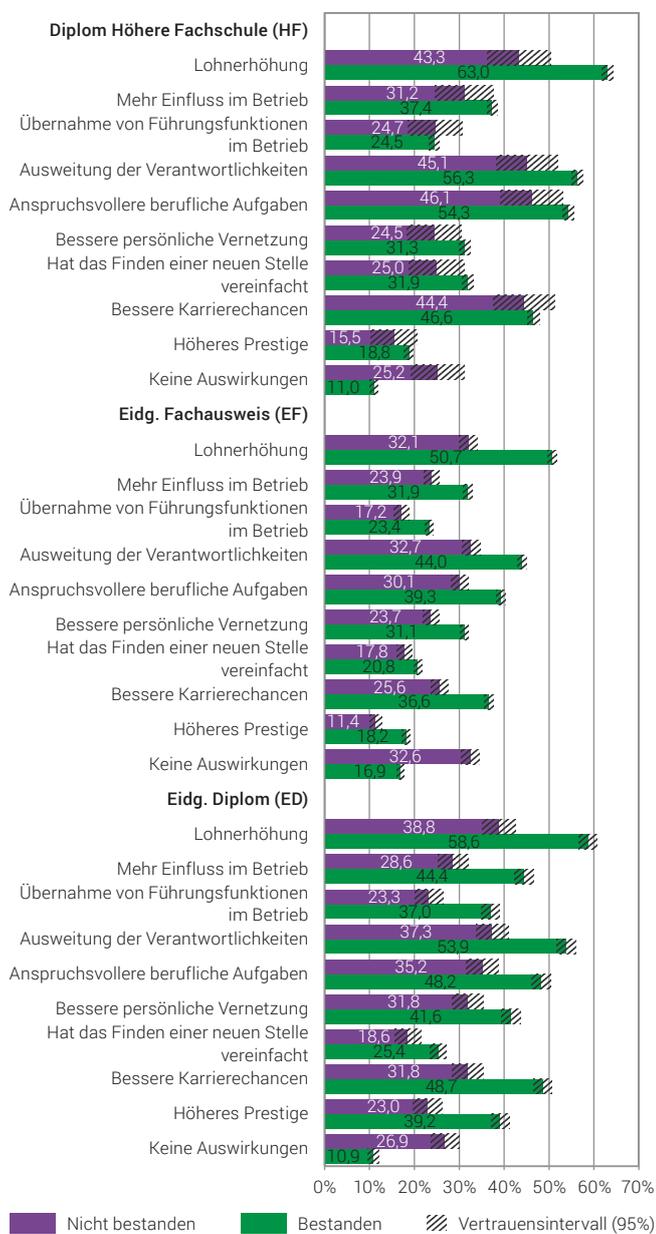
Mindestens 11% der Absolventinnen und Absolventen haben ein Jahr nach Abschluss keine Auswirkungen festgestellt (HF: 11%; EF: 17%; ED: 11%). Bei den EF-Kandidatinnen und Kandidaten, die den Abschluss nicht geschafft haben, bemerkten 33% keine Auswirkungen (ED: 27%; HF: 25%).

³ Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung.

Auswirkungen der Ausbildungen auf die Erwerbstätigkeit nach Abschlussart und Prüfungsergebnis

Mehrfachantworten möglich, Prüfungsjahrgang 2020

G4.4



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Wie waren die Lebens- und Ausbildungsbedingungen der Kandidatinnen und Kandidaten?

Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden zu ihren Lebens- und Ausbildungsbedingungen während der Ausbildung befragt. Die Antwortskala reichte von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (voll und ganz zufrieden). Die in diesem Abschnitt aufgeführten Anteile beziehen sich auf den Anteil Kandidatinnen und Kandidaten, die die verschiedenen Aspekte positiv bewerten.⁴

Insgesamt waren die Kandidatinnen und Kandidaten während der Ausbildung mit ihren Ausbildungs- und Lebensbedingungen zufrieden, die Benotung variiert jedoch je nach berücksichtigtem Aspekt (vgl. G4.5).

Zwischen 51% bis 62% der Kandidatinnen und Kandidaten aller Abschlussarten waren mit den Ausbildungsbedingungen, Lehrpersonen und Kursinhalt zufrieden. Die Gesundheit und die Wohnsituation erhielten die besten Bewertungen, die von 75% bis 80% reichten.

Die finanzielle Situation während der Ausbildung wurde von 53% der EF-Kandidatinnen und -Kandidaten und von 58% der ED-Kandidatinnen und -Kandidaten als zufriedenstellend eingeschätzt. Noch weniger gut schätzten die HF-Diplomierten die finanzielle Situation während der Ausbildung ein: Nur ein Drittel vergaben eine positive Bewertung. In fünf von 19 Bildungsfeldern waren weniger als 30% mit ihrer finanziellen Situation während der Ausbildung zufrieden. Es handelt sich dabei um «Pflegepersonal» (15%), «Persönliche Dienstleistungen» (22%), «Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften» (23%), «Sozialwesen» (24%) sowie «Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal» (28%).⁵

Bereitete der Fernunterricht Schwierigkeiten?

Die aufgrund der Covid-19-Massnahmen veränderte Unterrichtsform betraf die meisten Kandidatinnen und Kandidaten. Für einige von ihnen war der Online-Unterricht ganz oder teilweise obligatorisch.⁶ Im Rahmen der Erhebung wurden sie gebeten, die neue Unterrichtsform auf einer Skala von 1 (viel schwieriger) bis 5 (viel einfacher) im Vergleich zum Präsenzunterricht zu beurteilen. Die Mehrheit der Kandidatinnen und Kandidaten, die sämtliche Kurse oder einen Teil davon online absolviert haben, stuften den Fernunterricht schwieriger oder viel schwieriger ein als den Präsenzunterricht (HF: 68%; EF: 79%; ED: 73%; G4.6).

⁴ Die Noten vier und fünf werden als gute Bewertung eingestuft, d. h. die Kandidatinnen und Kandidaten sind bezüglich des Kriteriums zufrieden.

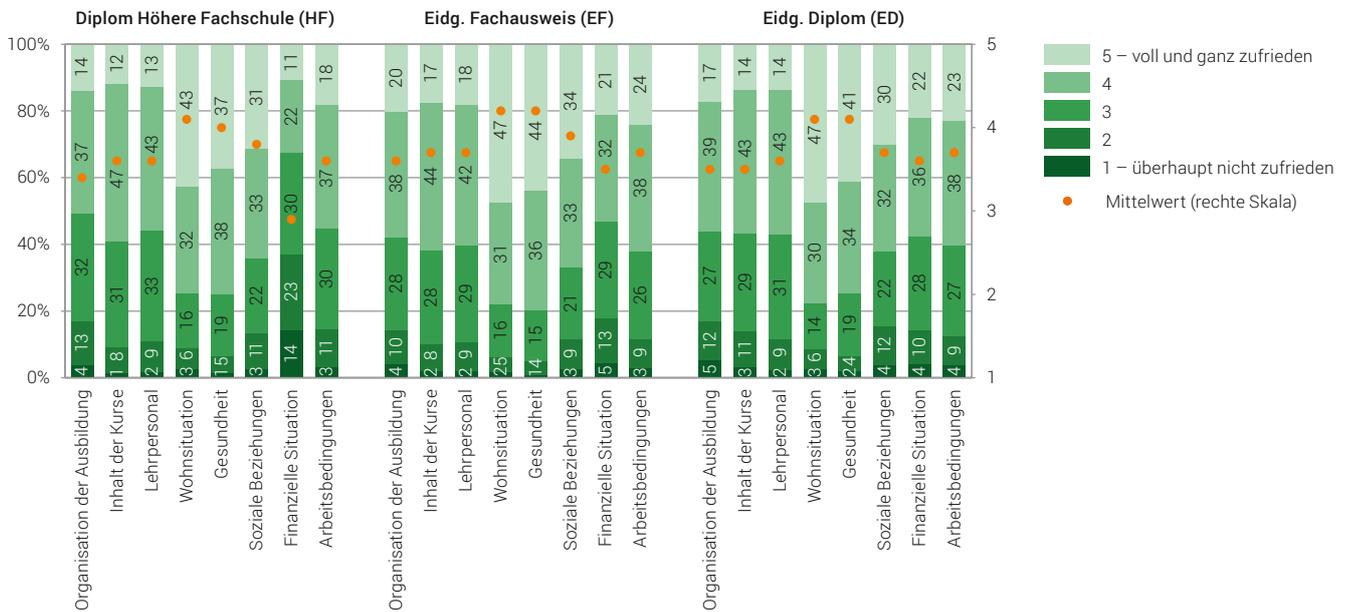
⁵ Die detaillierten Ergebnisse sind auf dem BFS-Statistikportal verfügbar: www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung.

⁶ siehe Kapitel 2, S. 22

Zufriedenheit während der Ausbildung nach Abschlussart

Prüfungsjahrgang 2020

G4.5



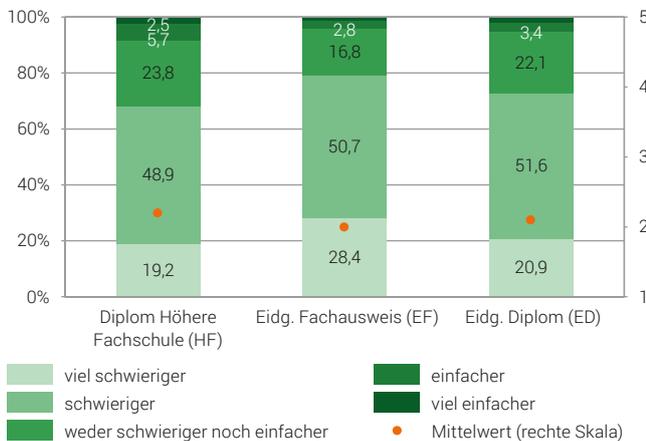
Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Kandidat/innen die angaben Ihrer Ausbildung (teilweise) online nachgekommen zu sein, bewerten diese als ...

Prüfungsjahr 2020

G4.6



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Wie wurden die pandemiebedingten Veränderungen bei der Ausbildung beurteilt?

Die Kandidatinnen und Kandidaten beurteilten auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (in sehr hohem Masse) verschiedene Ausbildungsaspekte in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (G4.7). Die Kandidatinnen und Kandidaten sind der Ansicht, dass sie der Ausbildungsanbieter gut über die Veränderungen informiert hat (HF: 63%; EF: 62%; ED: 64%) und sie von den Ausbilderinnen und Ausbildnern gut betreut wurden (HF: 61%; EF: 54%; ED: 51%). Hingegen hatte nur knapp die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten einen fachlichen Austausch mit anderen Teilnehmenden (HF: 50%; EF: 47%; ED: 45%) und bei einem ähnlich hohen Anteil hatten die Covid-19-Massnahmen einen negativen Einfluss auf die allgemeine Stimmung (HF: 44%; EF: 50%; ED: 42%). Noch geringer war der Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten, die sich motivieren konnten (HF: 36%; EF: 36%; ED: 42%) und bei denen die Online-Formate der Ausbildung nach eigenen Angaben störungsfrei abliefen (HF: 38%; EF: 41%; ED: 45%).

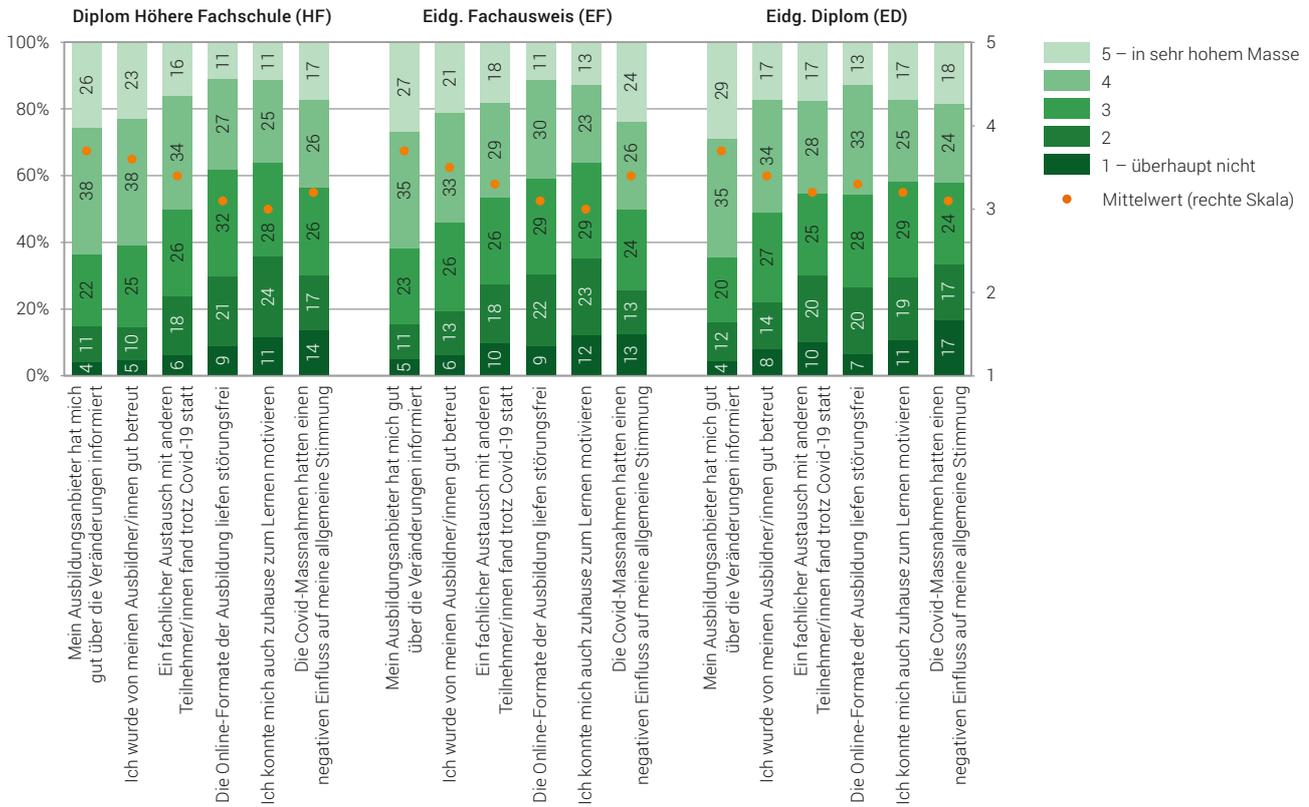
Würden sich die Kandidatinnen und Kandidaten rückblickend gleich entscheiden?

Grundsätzlich würde sich die Mehrheit der HBB-Absolventinnen und -Absolventen rückblickend für die gleiche Ausbildung (HF: 85%; EF: 91%; ED: 93%) und den gleichen Anbieter (HF: 74%; EF: 80%; ED: 82%) entscheiden. Die Kandidatinnen und Kandidaten, die keinen Abschluss erlangt haben, wären weniger bereit als die Absolventinnen und Absolventen, nochmals die gleiche

Beurteilung der verschiedenen Ausbildungsaspekte in Zusammenhang mit den Covid-19-Massnahmen

Prüfungsjahrgang 2020

G4.7



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Ausbildung (HF: 78%; EF: 70%; ED: 73%) und den gleichen Anbieter (HF: 56%; EF: 52%; ED: 58%) zu wählen. Die Meinungen sind je nach Abschlussart und Bildungsfeld unterschiedlich.

Bei den EF-Absolventinnen und -Absolventen würden sich zwischen 73% («Pflegepersonal») und 95% («Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin») für die gleiche Ausbildung und zwischen 67% («Informatik und Kommunikationstechnologie») und 89% («Sicherheitsdienstleistungen») für den gleichen Anbieter entscheiden.

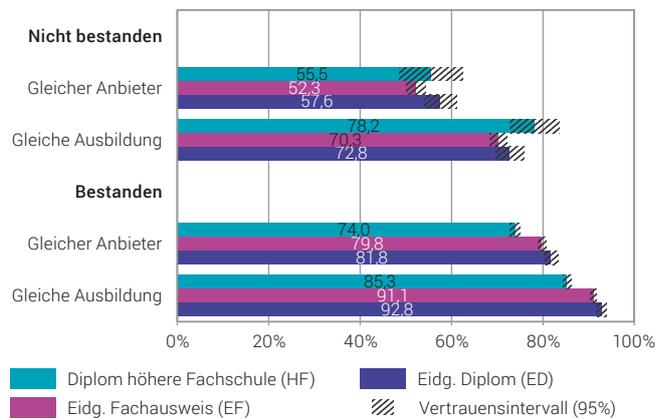
Bei den ED-Absolventinnen und -Absolventen liegt der Anteil jener, die die gleiche Ausbildung wählen würden, zwischen 91% («Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal») und 100% («Verkehrsdienstleistungen»). Zwischen 72% («Architektur und Baugewerbe») und 97% («Verkehrsdienstleistungen») würden sich für den gleichen Anbieter entscheiden.

Die HF-Diplomierten würden 73% («Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften») bis hin zu 93% («Finanz-, Bank- und Versicherungswesen») dieselbe Ausbildung und 64% («Finanz-, Bank- und Versicherungswesen») bis hin zu 81% («Sozialwesen») denselben Anbieter wählen.

Anteil der Kandidat/innen, die rückblickend den gleichen Anbieter und die gleiche Ausbildung wählen würden, nach Abschlussart und Prüfungsergebnis

Prüfungsjahrgang 2020

G4.8



Quelle: BFS – eHBB 2021

© BFS 2022

Anhang

A.1 Anmerkungen zur Methode

Befragung und Datenaufbereitung

Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und wurde mit einem Online-Fragebogen durchgeführt, etwa ein Jahr nach Abschluss der HBB.¹ Sie dauerte von Anfang September bis Dezember 2021. Für die Durchführung wurde ein Befragungsinstitut beauftragt.

Für die Auswertung wurden die Daten mit Informationen aus der SBA sowie Registerinformationen aus der Bevölkerungsstatistik (STATPOP) ergänzt. Ausserdem wurden Personen, die aufgrund ihrer Rückmeldung nicht zur Grundgesamtheit gehörten, von der Grundgesamtheit ausgeschlossen.

Grundgesamtheit

Im Rahmen der Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) werden folgende Personen gebeten, an einer Befragung teilzunehmen:

- Kandidatinnen und Kandidaten für einen eidgenössischen Fachausweis (EF): Personen, die 2020 eine Berufsprüfung abgelegt haben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht.
- Kandidatinnen und Kandidaten für ein eidgenössisches Diplom (ED): Personen, die 2020 eine höhere Fachprüfung abgelegt haben, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht.
- Kandidatinnen und Kandidaten der höheren Fachschulen (HF): Personen, die 2020 versucht haben, ein Diplom einer höheren Fachschule zu erlangen, unabhängig davon, ob sie bestanden haben oder nicht. Nachdiplom-Studiengänge wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Personen, die für die eHBB in Frage kommen, werden im Rahmen der Statistik der Bildungsabschlüsse (SBA) erfasst. Die Personen, die mehr als ein Abschluss angestrebt haben, wurden nur für den erfolgreich abgeschlossenen oder für ihre letzte angestrebte Ausbildung berücksichtigt. Die Grundgesamtheit wurde auf diejenigen Personen beschränkt, die ihren Wohnsitz zum Erhebungszeitpunkt in der Schweiz hatten.

¹ www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung und Wissenschaft → Personen in Ausbildung → Tertiärstufe – Höhere Berufsbildung → Ausbildungssituation in der höheren Berufsbildung

Grundgesamtheit und Rücklaufquote (gültige Fragebögen) der Erhebung zur höheren Berufsbildung 2021

Prüfungsjahrgang 2020

TA1

	Total		Abschlusstyp					
			Diplom höhere Fachschule (HF)		Eidg. Fachausweis (EF)		Eidg. Diplom (ED)	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Grundgesamtheit	30 154	100	10 096	100	16 542	100	3 516	100
Rücklauf	15 404	51	4 906	49	8 593	52	1 905	54

Quelle: BFS – Grundgesamtheit eHBB 2021

© BFS 2022

Gewichtung

Insgesamt wurden 30 154 Personen angeschrieben. Es wurden 15 404 gültige Fragebögen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 51% entspricht. Um Rückschlüsse auf die gesamte Untersuchungspopulation ziehen zu können, wurden die Daten gewichtet. Dabei wurden aus den Registern bekannte Merkmale wie Geschlecht und Bildungsfeld verwendet.

Präzision der Schätzungen

In Tabellen wird für Anteilsschätzer und Mittelwerte das 95%-Vertrauensintervall um den geschätzten Wert ausgewiesen. In Grafiken wird aus Darstellungsgründen teilweise darauf verzichtet.

Tabellen und Grafiken, die anhand der Grundgesamtheit erstellt wurden, weisen kein Vertrauensintervall auf, da sie keine statistische Unsicherheit aufgrund von Antwortausfällen aufweisen.

Tiefe Fallzahlen

Geringe Fallzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

- Grundgesamtheit: kein Ausweis bei weniger als 5 Beobachtungen
- Befragung: kein Ausweis bei weniger als 25 Beobachtungen
- Kosten für die Ausbildung: kein Ausweis bei weniger als 50 Beobachtungen

A.2 Glossar

Ausbildungsdauer

Für die Berechnung der Ausbildungsdauer wurden Unterbrüche von mindestens 6 Monaten zwischen Ausbildungsstart und Prüfungstermin 2020 abgezogen. Für die Analyse der Ausbildungsdauer wurden nur die Absolventinnen und Absolventen berücksichtigt, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Ausgeschlossen wurden ausserdem alle Kandidatinnen und Kandidaten, die angegeben haben ihre Ausbildung verkürzt zu haben, zum Beispiel durch frühere Leistungsnachweise (BF: 8%; DF: 17%; ES: 21%). Die Dauer enthält auch frühere Prüfungsversuche.

Ausbildungskosten

Unter Ausbildungskosten wird verstanden: der von den Befragten angegebene finanzielle Aufwand für Kurse, Abschlussprüfung und Materialkosten für die Ausbildung. Bei den Kosten handelt es sich um die direkten Kosten der Befragten für die Ausbildung. Nicht mit einbezogen werden Kosten der öffentlichen Hand wie zum Beispiel kantonale Subventionen für ein Diplom der höheren Fachschulen.

Folgende Beobachtungen wurden aus den Berechnungen für die Ausbildungskosten und deren Finanzierung ausgeschlossen:

- Prüfungskandidat/innen, die keine Vorbereitungskurse besucht haben
- Prüfungskandidat/innen mit unplausiblen Angaben zu den Ausbildungskosten und zur Finanzierung
- Die Ausbildungen «Polizist/in EF», «Berufsfeuerwehrmann/-frau EF» sowie «Verkehrspilot/in HF», weil sie extreme Werte aufwiesen
- Extremwerte, die den Mittelwert der Bildungsfelder stark beeinflussen

Berufserfahrung

Bei der Angabe der Berufserfahrung mussten sich die Befragten auf Tätigkeiten mit einem Pensum von 50% oder mehr beziehen. Nicht berücksichtigen durften sie die Lehre oder Praktika. Es kann unterschieden werden zwischen Berufserfahrung mit thematischem Bezug zur HBB-Ausbildung und der gesamten Berufserfahrung.

Bildungsfelder

In der vorliegenden Publikation entsprechen die Bildungsfelder jenen der ISCED-F 2013 (International Standard Classification of Education, Internationale Standardklassifikation im Bildungswesen). Diese internationale Klassifikation der UNESCO klassifiziert Fachbereiche und Ausbildungen. Die Ausbildungen werden in mehrere Bildungsfelder eingeteilt.

Je nach Abschlussart gibt es in bestimmten Bildungsfeldern nur wenige Kandidatinnen und Kandidaten. Das erschwert oder verunmöglicht die Auswertung der Statistikdaten, insbesondere, wenn weitere Merkmale zu berücksichtigen sind. Einige Bildungsfelder wurden daher in dieser Publikation auf unterschiedlichem Detaillierungsniveau dargestellt.

Im Internetportal sind detailliertere Tabellen zu den Bildungsfeldern verfügbar. Anhang TA2 zeigt die Verteilung der verschiedenen Bildungsfelder.

Bildungsniveau

Das Bildungsniveau wird aufgrund der höchsten abgeschlossenen Ausbildung einer Person ermittelt. Diese Ausbildung wird einer der folgenden Stufen zugeordnet:

- «Sekundarstufe II Berufsbildung»: Anlehre, berufliche Grundbildungen
- «Sekundarstufe II Allgemeinbildung»: Fachmittelschule, Lehrerseminar, Gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Berufsmaturität
- «Tertiärstufe: höhere Berufsbildung»: Eidgenössischer Fachausweis, eidgenössisches Diplom, Abschluss höhere Fachschule
- «Tertiärstufe: Hochschulen»: Universität, ETH, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule
- «Anderes»: Ausbildungen, die keiner Bildungsstufe zugeordnet werden können. Dabei kann es sich u. a. um nicht zuordnungsbarbare Ausbildungen im Ausland oder unvollständige Angaben handeln.

Bildungsfelder

TA 2

ISCED1	ISCED3	Bildungsfelder	
Pädagogik	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Pädagogik	
Geisteswissenschaften und Künste	Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	
	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design		
	Kunsthandwerk		
	Musik und darstellende Kunst		
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Spracherwerb	Recht	
	Psychologie		
	Journalismus und Berichterstattung		
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Recht	Recht	
	Steuer- und Rechnungswesen	Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	
	Marketing und Werbung	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	
	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Management und Verwaltung	
	Management und Verwaltung	Gross- und Einzelhandel	
	Gross- und Einzelhandel		
Informations- und Kommunikationstechnologie	Computeranwendung	Informatik und Kommunikationstechnologie	
	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration		
	Software- und Applikationsentwicklung und -analyse		
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Nahrungsmittel	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	
	Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)		
	Textilien (Kleidung, Schuhwerk und Leder)		
	Architektur und Städteplanung	Architektur und Baugewerbe	
	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau		
	Ingenieurwesen und Technische Berufe nicht näher definiert	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	
	Chemie und Verfahrenstechnik		
	Umweltschutztechnologien		
	Elektrizität und Energie		
	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	Elektronik und Automation	Elektrizität und Maschinenbau
Maschinenbau und Metallverarbeitung			
Kraftfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge		Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	
Pflanzenbau und Tierzucht			
Gartenbau			
Forstwirtschaft			
Gesundheit und Sozialwesen		Tiermedizin	Sozialwesen
		Kinder- und Jugendarbeit	
	Sozialarbeit und Beratung		
	Zahnmedizin	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	
	Medizinische Diagnostik und Behandlungstechnik		
	Therapie und Rehabilitation		
	Traditionelle und alternative Heilmethoden und Therapien		
Dienstleistungen	Gesundheit nicht andersorts klassifiziert	Pflegepersonal	
	Krankenpflege und Geburtshilfe		
	Hauswirtschaftliche Dienste	Persönliche Dienstleistungen	
	Friseurgewerbe und Schönheitspflege		
	Gastgewerbe und Catering		
	Sport	Sicherheitsdienstleistungen	
	Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie		
Schutz von Personen und Eigentum			
Verkehrsdienstleistungen	Verkehrsdienstleistungen		

© BFS 2022

Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) 2021

Die Erhebung zur höheren Berufsbildung (eHBB) wurde erstmals 2017 durchgeführt und findet alle zwei Jahre statt. Sie ist Teil des Strategieprojekts des Bundes zur Stärkung der höheren Berufsbildung und richtet sich an Personen, die im Vorjahr an einer Abschlussprüfung der höheren Berufsbildung teilgenommen haben. Das Hauptaugenmerk der Erhebung gilt der Erwerbs- und Ausbildungssituation von Kandidatinnen und Kandidaten ein und vier Jahre nach ihrer Prüfung der höheren Berufsbildung. Unter anderem werden Antworten auf folgende Fragen gesucht: Welche Auswirkungen hat die höhere Berufsbildung auf Erwerbstätigkeit und Gehalt? Welche Schwierigkeiten (finanzielle oder persönliche) erleben die Personen während der Ausbildung? Werden Personen, die eine höhere Berufsbildung machen, finanziell unterstützt und, wenn ja, von wem? Die gewonnenen Erkenntnisse bilden insbesondere ein Informationsinstrument für die Verantwortlichen der Bildungspolitik, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsberatung.

Migrationsstatus

Der Migrationsstatus einer Person wird durch die Kombination der persönlichen Merkmale «Geburtsland», «aktuelle Staatsangehörigkeit» sowie des Merkmals «Geburtsland» beider Elternteile bestimmt:

- Bevölkerung ohne Migrationshintergrund: Schweizer Staatsangehörige mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil. Ebenfalls dazu zählen ausländische Staatsangehörige, die in der Schweiz geboren wurden und zwei in der Schweiz geborene Eltern haben.
- Bevölkerung mit Migrationshintergrund, zweite Generation: in der Schweiz geborene ausländische Staatsangehörige mit mindestens einem im Ausland geborenen Elternteil. In der Schweiz geborene Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit und zwei im Ausland geborenen Eltern werden ebenfalls zu dieser Kategorie gezählt.
- Bevölkerung mit Migrationshintergrund, erste Generation: Im Ausland geborene Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Im Ausland geborene Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit werden ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet, wenn beide Eltern im Ausland geboren wurden.

Abkürzungsverzeichnis

BFS	Bundesamt für Statistik
BP	Berufsprüfung
ED	Eidgenössisches Diplom
EF	Eidgenössischer Fachausweis
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (ausgestellt nach einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung)
eHBB	Erhebung zu höheren Berufsbildung des BFS
HBB	Höhere Berufsbildung
HF	Höhere Fachschule
HFP	Höhere Fachprüfung
ISCED	International Standard Classification of Education (Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens)
SBA	Statistik der Bildungsabschlüsse des BFS
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Literaturverzeichnis

BFS (2021): *Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen, Hauptbericht der Erhebung 2020 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden*

BFS (2019): *Demografische Entwicklung und Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich*
Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats 12.3657 der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur NR vom 17. August 2012, Bern

BFS (2020a): *Bildungsverläufe an den höheren Fachschulen: Ausgabe 2020*

BFS (2020b): *Bundesbeiträge für vorbereitende Kurse auf eidgenössische Prüfungen, Höhere Berufsbildung – Subjektorientierte Finanzierung 2020*

WBF (2017): *Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) vom 11. September 2017 (Stand am 1. November 2017)*

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnements mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Die höhere Berufsbildung bildet zusammen mit den Hochschulen die Tertiärstufe des schweizerischen Bildungssystems. Sie ermöglicht Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder einem gleichwertigen Abschluss auf Sekundarstufe II eine Spezialisierung und eine Vertiefung ihres Fachwissens.

Unter der höheren Berufsbildung werden die eidgenössischen Prüfungen (Berufsprüfung, höhere Fachprüfung) und die höheren Fachschulen zusammengefasst. Personen, die im Jahr 2020 einen Abschluss der höheren Berufsbildung angestrebt haben, wurden 2021 erstmals vom BFS zur ihrer Ausbildung befragt.

Die vorliegende Publikation enthält die ersten Ergebnisse der Befragung 2021 von Prüfungskandidatinnen und -kandidaten der höheren Berufsbildung. Dabei stehen die soziodemografische Zusammensetzung, Fragen zur Ausbildung und die subjektive Einschätzungen der Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Kosten und die Finanzierung der Ausbildung im Vordergrund. Um der Bandbreite der Ausbildungen Rechnung zu tragen, werden die Statistiken nach der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED) aufgeschlüsselt.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
order@bfs.admin.ch
Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

1852-2100

ISBN

978-3-303-15696-4

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 4 «Hochwertige Bildung»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatorensystem MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatorensystem

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch